Für Ihre Werbung Tel.: 05127 902040 • info@druckhaus-koehler.de

AUF DER HÖHE

September 2022
35. Jahrgang

9

Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Itzum

www.adhoehe.de

Für redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05064 1072 • info@adhoehe.de

- Sommerfest am Blauen Kamp 8
- Großer Saatner feiert 14
- Wasserkamp . . . . . 2, 5 und 15

Geburtstag in Itzum: Der Itzumer Bürgerhausverein wird 20

(ba) Am Sonnabend, 10. September, feiert der Itzumer Bürgerhausverein in den Räumen des Bürgertreffs, Spandauer Weg 40, seinen zwanzigsten Geburtstag. Hierzu sind alle Mitglieder, Vertreter der Itzumer Vereine und Unterstützer zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Eine zünftige Geburtstagsfeier also. So mancher Glückwunsch und wohl auch kleine Geschenke werden überbracht. Der Itzumer Bürgerhausverein ist in der Mitte des Ortes angesiedelt und bei den Menschen angekommen.

Das zeigen die vielen gut genutzten Angebote. Begonnen hat es mit dem wöchentlichen Seniorennachmittag, ging weiter über English Conversation, Gymnastik für Ältere, verschiedene Kurse für American und Modern Linedance. In den Ferien werden Zirkuswochen für die nicht verreisten Kinder angeboten, die evangelische Familienbildungsstätte lädt zu Kursen ein, Tippkicker haben hier ihre Heimat gefunden, und die AWO ist hier zu Hause.

Die Männersinggemeinschaft übt (hoffentlich bald wieder) im Musikraum der Grundschule, und ein Mittagstisch wird regelmäßig angeboten. Nicht zuletzt kann Bingo gespielt oder an Spielnachmittagen mitgemacht werden. Auch Vorträge werden angeboten. Wanderlustige erkunden regelmäßig gemeinsam auf Schusters Rappen die nähere Umgebung. Das ist ein reichhaltiges Programm, und es wird ständig erweitert.

Länger, als der Verein besteht, ist allerdings die Vorarbeit gewesen. Einige Unentwegte leisteten schon viel früher Überzeugungsarbeit und mussten dabei manche Hindernisse aus dem Weg räumen. Im Jahre 1973, als Itzum sich an Hildesheim anschloss und das riesige Bauvorhaben abzusehen war, hatte das damalige Gemeinderatsmitglied Martin Haut die Idee, ein Gemeinschaftshaus im Bereich dieses Baugebietes zu bauen. Nach langem Hin und Her wurde diese Idee verworfen, aber darauf hingewiesen, dass eine 100.000 DM-Rücklage aus dem Gemeindehaushalt Itzum für ein Ortsgemeinschaftshaus bestehe und später dafür verwendet werden könne.

Die paar hundert Itzumer „Ureinwohner“ hatten keinen Bedarf für ein Gemeinschaftshaus, und die „Neuen“ waren noch nicht da oder mit der Planung ihrer eigenen Häuser beschäftigt. Das Interesse wurde wieder geweckt, als aus dem Dorf eine Kleinstadt geworden war, die immer größer wurde. Im Jahr 1994 gründete Hans-Peter Dege den „Förderverein für Jugend und Begegnung in Itzum e. V.“ Sein Ziel war, ein Begegnungszentrum zu errichten.

Die Initiatoren und Gründer des Bürgerhauses sahen darin ihre Chance, einen Verein zum Träger eines Hauses zu machen. So entstand durch eine Namensänderung im Jahr 2002 der Bürgerhausverein. Der erste Vorsitzende wurde Horst Schulz, der zusammen mit der nun vorhandenen Ortsratsmehrheit darauf drängte, geeignete Räumlichkeiten zu schaffen oder zu bekommen. Dieses ist an falschen Versprechen der Hildesheimer Verwaltung und den plötzlich nicht mehr vorhandenen Rücklagen von 1973 gescheitert. Insider wissen, dass dem Ortsrat Itzum immer wieder Versprechungen von Ratsmitgliedern und der Verwaltung gemacht und nicht eingehalten wurden. Die Räume, die nun zur Verfügung stehen, werden von diesem sehr agilen und kreativen Verein hervorragend für die Bürger des Stadtteils bereitgestellt und genutzt. Erstaunlich ist dennoch, dass dieser aktive Bürgerverein, der von Menschen für Menschen entstanden ist, lebt und fester Bestandteil in der Südstadt geworden ist.

Damen- & HerrenSalon
SALON STRUWELPETER
Susanne Steinisch

In der Schratwanne 51
31141 Hildesheim - Itzum
Tel.: 05121 - 84262
www.struwelpeter.net

Wir sind für Sie da
Di & Mi 9.00 – 18.00 Uhr
Do 9.00 – 20.00 Uhr
Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 13.30 Uhr
Montag geschlossen

Great Lengths® Professionelle Haarverlängerung
René Furterer Paris

www.facebook.com/salonstruwelpeter.net/
www.instagram.com/salon_struwelpeter_/

24h erreichbar:
☎ 05121 · 3 30 30
Sedanstraße 48 • 31134 Hildesheim
www.dsh-hi.de • info@dsh-hi.de
ambulante Kranken- und Altenpflege
Einkaufshilfe Begleitung bei MDK Gutachten Alltagsbegleitung
Urlaubs- und Verhinderungspflege hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Geborgenheit
daheim
STATT HEIM
KRANKENPFLEGE
rundum gut versorgt

Bürgerbeteiligung für neues Stadtquartier Wasserkamp hat begonnen

(r) Am 15. August startete die erste Phase der Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des neuen Stadtquartiers „Wasserkamp“, in der Wünsche, Ideen und Anregungen unter anderem zu Quartierscharakter, Wohnformen, Nutzung und Nutzungsmischung, Freiraumgestaltung und Erreichbarkeit gesammelt werden sollen.

Bis zum 30. September können sich Interessierte analog oder digital daran beteiligen. Dazu sind an verschiedenen Orten in der Stadt und in den angrenzenden Ortsteilen Fragebögen ausgelegt, zum Beispiel im Rathaus-Foyer, am Hauptcampus der Stiftung Universität Hildesheim, im Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze sowie in diversen Nahversorgungsmärkten vor Ort. Die Befragung kann auch online unter www.stadt-hildesheim.de/bauleitplanverfahren ausgefüllt werden.

Am südlichen Rand von Hildesheim, zwischen den Stadtteilen „Marienburger Höhe/Galgenberg“ und „Itzum-Marienburg“ sowie dem Naturschutzgebiet Innerste soll das neue Stadtquartier Wasserkamp entstehen. Die Stadt Hildesheim beabsichtigt, auf einer Gesamtfläche von knapp 46 Hektar ein nachhaltiges, integriertes und zukunftsorientiertes Stadtquartier zu realisieren. Unter Berücksichtigung einer ausgeglichenen CO_2-Bilanz soll ein individuelles, flexibles und vielfältiges Wohn- und Arbeitsangebot geschaffen werden. Der Schutz von Natur und Umwelt sowie die Gewährleistung einer hohen Lebensqualität sind maßgebende Leitlinien der Quartiersentwicklung. Das Areal bietet viele Besonderheiten, die bei der Entwicklung berücksichtigt werden: Archäologische Funde, Naturschutz, Topographie zum Beispiel. Wegen dieser Rahmenbedingungen können nur bis zu zwei Drittel der Fläche als Bauland entwickelt werden.

Mit der Erarbeitung eines städtebaulichen Entwurfs sowie von quartiersbezogenen Mobilitäts-, Energie- und Klimaschutzkonzepten unter Beteiligung der Bevölkerung wurde ein Konsortium von drei Büros beauftragt: Das Stadtplanungs- und Architekturbüro MLA+ wird den städtebaulichen Entwurf erstellen, das Beratungs-, Planungs- und Projektmanagementunternehmen Drees & Sommer bringt Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit, Mobilität, Energie und Klimaschutz sowie der grundsätzlichen Machbarkeit ein und die Partnerschaft LOKATION:S zeichnet für die Bürgerbeteiligung verantwortlich.

Gerade letztere ist der Stadt Hildesheim ein wichtiges Anliegen bei der Erstellung des Quartierskonzeptes. So sollen möglichst viele Wünsche, Bedarfe und Hinweise der Hildesheimer Bevölkerung im Prozess berücksichtigt werden. Auch der Dialog mit den Ortsräten der angrenzenden Ortsteile hat bereits begonnen.

Die Ergebnisse werden in den Entwurfsvarianten berücksichtigt und in der zweiten Phase der Beteiligung – voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres – in Workshops anhand von Plänen diskutiert und konkretisiert. In der anschließenden dritten Phase sollen wichtige Themen wie zum Beispiel die Freiraumgestaltung, Wegebeziehungen und energetische Versorgung vertiefend besprochen werden.

Ansprechpartnerin/-partner zur Beteiligung bei LOKATION:S sind Susann Liepe, (liepe@lokation-s.de, Telefon 0179 5379372) und Navneet Kaur (kaur@lokation-s.de, Telefon 0176 34307736). Bei der Stadt Hildesheim steht Evelin El Bast, Telefon: 05121 301-3036, e.elbast@stadt-hildesheim.de für Fragen zur Verfügung.

Galgenberg: 2-Zimmer-ETW mit Balkon als Anlage
Wohnfläche ca. 52 m², 2 Zimmer, Gas, Strom, Endenergiebedarf kWh/(m²*a): 174,8, Baujahr ca. 1960, Energieklasse: F, KP 135.000 €
Schuhstraße 28 · Hildesheim
Tel. +49-(0)5121-28 68 70 · Makler
Hildesheim@engelvoelkers.com
ENGEL&VÖLKERS

Impressum
Herausgeber: Auf der Höhe e. V.
E-Mail: info@adhoehe.de
Internet: www.adhoehe.de
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hartmut Häger (tH),
In der Schratwanne 55, 31141 Hildesheim
Anzeigenredaktion: Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba), Brigitte Cappelmann (bc), Karl Cappelmann (kc), Tom Eitel (tom), Dr. Hans-Jürgen Fischer (hjf), Carsten Hellemann (ch), Konrad Kling (kk), Otto Malcher (or), Rudolf Rengstorf (ren), Hans-Jürgen Rückert (hjr), Horst Schulz (hsch).
Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r) gekennzeichnet.
Druck: Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum
Verteilung: DUO Werbung GmbH, Ziegelmasch 11 A, 31061 Alfeld/Leine, Geschäftsführer: Jens Wark
Mobil: 0160 97212454 • Auflage: 9.300

AUF DER HÖHE zum Mitnehmen

Die nächste **AUF DER HÖHE** wird ab 5. Oktober verteilt. Wer sie nicht bekommt, kann sie hier abholen:

Marienburger Höhe/Galgenberg: Gärtnerei Brandenburg, am Südfriedhof; Vollreinigung, Marienburger Str. 95 D; Apotheke Marienburger Höhe, Marienburger Platz; Bäckerei Mierisch, Scharnhorststraße 1; Der Kleine Paul, Händelstraße 21.

Itzum-Marienburg: Sparkasse, Hansering; Itzumer Bürgertreff, vor der Heinrich-Engelke-Halle; Reisebüro Travel Star, In der Schratwanne 51; REWE-Markt, Ernst-Abbe-Str. 2; Hofcafé, Domäne Marienburg; Praxis für Physiotherapie Brandenburg, In der Schratwanne 55.

im September

Sonntag, 11./25.9., 14.30–17 Uhr: Internet-Café Trialog, Teichstr. 6, Hildesheim, Tel. 05121 13890.

Donnerstag, 8.9., 17–18.30 Uhr: Gesprächsgruppe für Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen, Teichstr. 6, Hildesheim, bitte anmelden: Tel. 05121 13890.

Mittwoch, 14.9., 14.45–17 Uhr: Besuch mit Führung im Fagus Werk Alfeld, Treffen Parkplatz Fagus Werk, Alfeld, bitte anmelden Tel. 05121 13890, Teilnahmebeitrag 11 Euro.

Reservistenkameradschaft feiert ihren „15+1-Geburtstag“

(r) Die Reservistenkameradschaft Kraftfahrausbildungszentrum Hildesheim-Itzum (RK-KfAusbZ) hatte zum Jubiläums und Ehemaligentreffen im Klubhaus „Sportsbar“ in Himmelsthür eingeladen.

Stabsfeldwebel der Reserve Hans-Henning Seifert ehrte Oberstabsfeldwebel der Reserve Peter Dege mit einer Urkunde.

Geburtstagsfeier im Schatten des Tarnnetzes: Die Itzumer Reservistenkameradschaft feiert in Himmelsthür

Wegen der Corona-Pandemie konnte der 15. Geburtstag in Juli 2021 nicht gefeiert werden und wurde nun unter dem Motto „15 + 1“ in idyllischer Lage am von Grün umgebenen Sportplatz nachgeholt. Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Andreas Buchner konnte kurzfristig nicht teilnehmen, so dass der RK-Vorstand Hans-Henning Seifert die Leitung der Feierlichkeiten und Ehrungen übernahm.
Seifert begrüßte bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Gäste und hielt einen Rückblick. Auch einige Mitglieder wurden geehrt. Für 15-jährige Mitgliedschaft in der RK zeichnete er Peter Dege aus Itzum aus. Einen Präsentkorb zum 80. Geburtstag erhielt Burkhard Block. Von der Schützengilde Itzum betonte Prof. Dr. Hartmut Grabinski die gute Zusammenarbeit. Nach einem gemeinsamen Essen blickte die Reservistenkameradschaft Hildesheim-Itzum, gegründet am 7. Juli 2006, auf 16 erlebnisreiche Jahre zurück. Da auch einige Ehemalige des Kraftfahrzeugausbildungszentrums dabei waren, kam das eine oder andere Erlebnis zum Vorschein, das bei anderen schon längst in Vergessenheit geraten war. Dieses wurde mit einer Bilder-Show noch untermalt. Am Ende erhielten alle Gäste noch kleine Geschenke. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Als Nächstes steht in diesem Jahr die RK-Fahrt nach Peine auf dem Programm. *(Foto: r)*

Architekturbüro
Dipl.Ing.
Andre Seidler
Bördestraße 3
31135 Hildesheim
Tel. 05121 - 698 72 55
info@architekt-seidler.de
www. architekt-seidler. de

MEISTERMEILE HILDESHEIM *Baustart 2022*
Büros-, Praxen-, Handwerker- und Lagerflächen zum Mieten - sehr gute Lage in der Bördestraße

Energiesparen – EVI gibt Tipps für Groß und Klein

(r) Energiesparen ist ja das Thema überhaupt! Die EVI leistet dazu ihren Beitrag und hat zahlreiche einfache und praktische Energiespartipps auf ihrer Homepage. Es gibt sie auf Deutsch und in Englisch, Französisch, Türkisch, Russisch, Ukrainisch, Spanisch und Arabisch.

Für Mustafa Sancar, Geschäftsführer der EVI, ist es wichtig, dass die Informationen gut verständlich sind und möglichst einfach bei den Menschen ankommen. „Wir müssen alle gemeinsam an einem Strang ziehen können. Folglich war es uns wichtig, diese Übersetzungen anzubieten. Zusätzlich richten wir uns mit unserer Kommunikation auch an die Kleinsten, für die wir unsere Energiespartipps kindgerecht aufbereitet haben. Unter dem Link (siehe unten) gibt die EVI auch Energiespartipps für Kids: Keine Chance den Energiefressermonstern! Diese Energiespartipps für Kids werden wir zukünftig auch bei unseren Schulprojekten verwenden.“ Alle Tipps sind in einzelnen PDF-Dokumenten so aufbereitet, dass sie auch gut weitergeleitet, ausgedruckt und weitergegeben werden können. „So kann jeder überlegen, ob das eventuell etwas was für Freunde, Bekannte oder Nachbarn sein könnte. In die Beratung unserer Kundinnen und Kunden beziehen wir die Energiespartipps aktiv ein“, sagt Mustafa Sancar. Zu den Tipps und Übersetzungen geht es hier: https://www.evi-hildesheim.de/evi/Meldungen-aktuelle-Meldungslisten/2022-Meldungen/Aktuelle-Lage-zur-Gasversorgung-bei-der-EVI-FAQ-Stand-22.-Juli-2022.html

Die Raben warnen

Reinhard Hessing hat im Itzumer Sagenschatz gestöbert. In dieser Ausgabe erzählt er, was es mit dem Gedenkstein bei Mahnkopps Kreuz auf sich hat.

Geht der Wanderer vom Itzumer Holz in Richtung Itzum, biegt dann vom Holzweg ab in den Glockensteinweg, so trifft er auf zwei Rosskastanienbäume, zwischen denen ein Flurkreuz steht – Mahnkopps Kreuz. Daneben steht ein sehr beschädigter Stein, der in Form einer Glocke gehauen ist – daher Glockenstein/Glockensteinweg. Hier soll auch der Lechstedter Weg weiter verlaufen sein, den es nun schon seit langem hier nicht mehr gibt. Dieser Stein erinnert an eine Straftat, die bis heute nicht aufgeklärt ist. Eine Sage aber hat die Erinnerung festgehalten. Ein Mann, der als Bote ging und viel Geld bei sich trug, war einst zusammen mit einer Frau von Hildesheim nach Lechstedt unterwegs. Beim „Lichtenpahl“ (Wasserstandsmesser nahe der tiefsten Stelle zwischen Galgenberg und Spitzhut) angekommen, flog ein Rabe von rechts nach links über den Weg und schrie: „Wahr deck, wahr deck.“ Erschrocken blieb die Frau stehen und wollte nicht weitergehen. Der Mann aber lachte und meinte, das wäre dummes Zeug, dass Raben Menschen warnen können. Die Frau drehte um, der Mann setzte seinen Weg fort. Am anderen Morgen fanden die Lechstedter den Mann. Er war erschlagen und ausgeraubt worden. Sie setzten einen Gedenkstein (Glockenstein) an die Stelle, an der sie die den Toten gefunden hatten. Neben dem Glockenstein steht heute eine Informationstafel. *(Foto: Klaus Bewersdorf)*

Vertretung Drebert & Schröder OHG
Neustädter Markt 1 31134 Hildesheim
Tel. 05121 15991
drebert_schroeder_ohg@vgh.de
www.vgh.de/drebert.schroeder.ohg

Finanzgruppe
VGH fair versichert

NATUR-CONCEPT®
Gesunde Raumgestaltung und mehr

UNSERE HONIGBIENEN
sind etwas ganz Besonderes

... sie sammeln für unseren NATUR-CONCEPT-HONIG Nektar aus der Natur rund um das Geschäft. Es gibt ihn als Frühtracht, Sommerblüte, mit Walnuss, Ingwer-Kurkuma-Nelke und mit Lavendel. Unser Sortiment bietet: BLÜTENPOLLEN, die helfen, Energie, Vitalität und Widerstandskraft zu unterstützen, PROPOLIS-CREME, die entzündungshemmend bei Wunden, Hauterkrankungen hilft, sowie TINKTUR, die als Tropfen zur Einnahme das Immunsystem unterstützt und als Spülung im Mund- und Rachenraum bei Infektionen verwendet werden kann.

André Parpeix, Malermeister · Richard-Gerlt-Str. 2 (Lachnerring) · 31137 Hildesheim
Telefon: 0 51 21 - 2 52 35 · Telefax: 0 51 21 - 60 50 10 · www.natur-concept.de

Flashmob gegen die Bebauung des Wasserkamps

(bc) Sie kämpfen weiter, die beiden Bürgerinitiativen, die sich zuletzt mit einer Erklärung zur Umfrage der Stadt zu dem geplanten Baugebiet auf dem Wasserkamp in der örtlichen Presse gemeldet hatten (siehe Seite 15).

Am 25. August trafen sich in der Zeit von 16 bis 18 Uhr bei großer Hitze nach und nach über 35 Mitglieder und Unterstützerinnen zu einem Flashmob an der Marienburger Straße, um dem Anliegen der „Bürgerinitiative für eine lebenswerte Marienburger Höhe“ und der „Itzumer für einen grünen Wasserkamp“ Nachdruck zu verleihen. Sie zeigten ihre Argumente gegen die Bebauung auf den inzwischen wohlbekannten gelben Plakaten und informierten vorbeifahrende Fußgänger und Radfahrerinnen persönlich über die zu erwartenden Auswirkungen des umstrittenen, riesigen Baugebietes, das sie verhindern wollen, auf Verkehr, Natur und Klima. Viele der Autofahrer zeigten mit einem „Daumen hoch“ oder einem Hupen, dass sie den Einsatz zu schätzen wissen. *(Foto: bc)*

Sie zeigen der Stadt die gelbe Karte beim Flashmob an der Marienburger Straße

Aktionswoche zur Aufklärung über psychische Erkrankungen

(r) Seit dem Bestehen der Selbsthilfegruppe „Bipolar Erfahrene Hildesheim“ ist es ihr Hauptanliegen, psychisch Erkrankte von ihrem Stigma zu befreien. Noch immer werden psychische Erkrankungen tabuisiert.

In einer Aktionswoche zur Aufklärung von psychischen Erkrankungen möchte die Gruppe Mut machen, rechtzeitig die notwendigen Hilfen in Anspruch zu nehmen und offen über den Gesundheitszustand zu reden. Zu diesen eintrittsfreien Veranstaltungen werden Betroffene und Interessierte eingeladen:

Dienstag, 4. Oktober, 19 Uhr, Dombibliothek, Schirmherrschaft Prof. Dr. Detlef E. Dietrich: Trialogische Auftaktveranstaltung: „Das 1 x 1 der Psychischen Erkrankungen“ und „Wie krank ist gesund – wie gesund ist krank?“

Mittwoch, 5. Oktober, 19 Uhr, Thega-Filmcenter: „Mr. Jones“, Spielfilm mit Richard Gere und Lena Olin

Donnerstag, 6. Oktober, 19 Uhr, St. Lamberti, Schirmherrschaft Malte Spitzer: Lesung mit Saskia Jungnikl zum Thema „Suizid“

Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr, VHS Hildesheim, Riedel-Saal: Politik und deren Verantwortung im Bereich der psychischen Erkrankungen

Sonntag, 9. Oktober, 19 Uhr, Musikschule Hildesheim: Benefizkonzert Matthias Brodowy, der Vertreter für gehobenen Blödsinn

Montag, 10. Oktober, 19 Uhr, Dombibliothek: Tag der seelischen Gesundheit, Schirmherrschaft Frau Dr. Hüppe, Fachvortrag von Frau Dr. Prestin: „I have a dream: Psychische Erkrankung und die Kraft zur Veränderung“.

Außer am Mittwoch, 5. Oktober, sind Gebärdendolmetscher im Einsatz und alle Veranstaltungsorte barrierearm.

Mit Sang und Klang beim Pichelsteiner Fest

(or) Anstrengende Tage lagen vom 29. bis 31. Juli vor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim 148. Pichelsteiner Fest in Regen im Bayrischen Wald. Organisiert von Georg Coordes, der schon über vierzig Jahre Mitglied bei den Arberschützen ist, fuhren der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Itzum, der Südstadt Männerchor und Schützen der Hildesheimer Schützengesellschaft in den Südosten Bayerns.

Die Abordnung des Südstadt Männerchors an der Brauereikirche

Mit dabei waren auch Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, Landrat Bernd Lynack und Ortsbürgermeister Erhard Paasch. „Seien Sie von Gott behütet und beschützt auf Ihrer ganzen Tour“, schrieb Bischof Heiner Wilmer in seinem Reisesegen und wünschte unvergessliche Tage im Bayrischen Wald.
Die Reisebusse hatten 200 von der Landbäckerei Grube spendierte Brötchen an Bord. Die Flüssigkeit lieferten die Einbecker Brauerei und Coca-Cola. Nach der langen Busreise freute sich die Gruppe, dass der Landkreis Regen in March, einem Ortsteil von Regen, im „Landgasthof zur alten Post“ ein ausgiebiges Mittagessen organisiert hatte. Nach der Stärkung ging es in die Pichelsteiner Halle zum Eröffnungsspielen und -singen mit fröhlichem Beisammensein. Die Hildesheimer ließen das Niedersachsenlied

Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Itzum beim Festumzug

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, Landrätin von Regen, Rita Röhrl, Landrat Bernd Lynack

und das Volkslied „Auf der Lüneburger Heide“ erklingen. Die Regener Sparkasse hatte dem Spielmannszug und Chor je eine Maß Bier spendiert. Ermüdet, aber voller Eindrücke bayerischer Gemütlichkeit, fuhren die Hildesheimer mit einem Zubringerbus ins Quartier.
Nach einem ausgedehnten Frühstück lernten die Gäste aus dem Norden bei einer Rundfahrt, begleitet von Gästeführer Michel, die Schönheiten des Bayerischen Waldes um den Silberberg, Großen und Kleinen Arber sowie den Arbersee kennen und besichtigten die entweihte „Brauereikirche“. Im Freizeitpark der Joska-Glashütte erfreuten die Spielleute unter der Leitung von Hans-Joachim Lange und die Sänger, begleitet von Herbert Bode auf der Gitarre, die Zuhörer mit Gassenhauern wie der „Herz-Schmerz-Polka“, Liedern aus Hildesheim und Niedersachsen, dem Hit „Santiano“, und „Wochenend und Sonnenschein“.
Es blieb auch Zeit zum Einkaufen, Essen, Trinken und Bummeln. Der 1. Bürgermeister von Markt Bodenmais, Joli Haller, freute sich über ein Ständchen und lud seine Gäste zum Freibier ein, welches mit einem starken Gewitterguss endete. Am frühen Abend präsentierten sich Spielmannszüge, ein Fanfarenzug und Blaskapellen mit einem Konzert auf dem Stadtplatz, auf welchem sich Menschen dicht an dicht drängten. Die Festhallen waren überfüllt. Am Ufer des Flusses drängten sich die Zuschauer, um den illuminierten Regen und die beleuchteten Gondeln zu erleben. Der Sonntagvormittag gehörte wieder den Musikern, die auf dem Stadtplatz zum Platzkonzert einluden. Höhepunkt des Tages und der ganzen Reise war der Festumzug, der gar nicht enden wollte. Mittendrin: Der Spielmannszug aus Itzum, eine Kutsche mit Dr. Ingo Meyer, Bernd Lynack und ihren Frauen und Erhard Paasch. Ebenso dabei: Eine Abordnung von Sängern und ihren Frauen. Blaskapellen und Spielmannszüge unterhielten die Zuschauer am Straßenrand. Kein Trecker verpestete die Luft. Pferdekutschen und Brauereiwagen vom Zwei- bis zum Zehnspänner, Trachten- und Folkloregruppen rundeten das Bild ab.
Die Abreise kam näher. Doch niemand sollte heimfahren, ohne den Pichelsteiner Eintopf probiert zu haben. Landrätin und Regens Bürgermeister hatten die Gäste in eine Halle des Landwirtschaftsmuseum eingeladen. Zum Essen gehörte auch ein Stück Kuchen mit Kaffee. Dankesreden wurden gewechselt, und Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer brachte zum Ausdruck, dass er und Landrat Bernd Lynak sich freuen, Gäste aus dem Kreis Regen im nächsten Jahr in Hildesheim begrüßen zu können. Für den Gegenbesuch hatte „Schorse“ Coordes im Vorfeld jede Gelegenheit genutzt, um die Werbetrommel zu rühren.
Der Chor verabschiedete sich im Namen aller Hildesheimer Gäste mit dem Spruch von Friedrich Schiller „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben, bewahret sie, sie sinkt mit euch, mit euch wird sie sich heben“. *(Fotos: Gerhard Peisker)*

Unterwegs im Lönswäldchen

(bc) Im Rahmen des Sommerprogramms 2022 bot der Ornithologische Verein zu Hildesheim am 7. August einen naturkundlichen Spaziergang durch das Lönswäldchen an, der schon wie im Herbst 2020 auf viel Interesse stieß.

Petra Pahl (links) erzählt die Geschichte des Lönswäldchens unter einem schönen, grünen Blätterdach.

Vorstandsfrau Petra Pahl konnte sich über eine Gruppe von vierzig großen und kleinen Teilnehmenden freuen. Los ging es um 9 Uhr vom Parkplatz am Hohnsensee. Unterwegs wurde die Geschichte des Lönswäldchens erzählt. Einst floss die Innerste in einer großen Schleife durch das Gebiet, im Zuge einer Flussbegradigung wurde vor über 100 Jahren die Schleife abgetrennt und man pflanzte ein kleines Wäldchen an. Seinen Namen bekam das Wäldchen erst in den 1930er Jahren zu Ehren des Heidedichters Hermann Löns. Viele nutzen das Wäldchen, um von der Marienburger Höhe oder Itzum in die Innenstadt zu gelangen (ein schöner Weg für Fußgänger und Radfahrende, leider nutzen einen Teil davon trotz Durchfahrtsverbot ab Großem Saatner auch Autofahrer).

Bei dem Spaziergang ging es um das, was abseits des bekannten Weges liegt. So entdeckte die Wandergruppe Pflanzen wie den Gemeinen Wasserdost, den Fruchtstand eines Aronstabes, das Drüsige Springkraut und am Innersteufer die Gewöhnliche Pestwurz, das sind große Laubblätter bis zu 60 cm Durchmesser. Das Wetter war nicht zu heiß, und die Kühle des Waldes und die natürliche Umgebung trugen zum Wohlbefinden und zur Stimmung der Gruppe bei. Denn hier dürfen umgestürzte Bäume liegen bleiben, ihr Totholz bietet wertvollen Lebensraum für zahlreiche Organismen wie Moose, Pilze und Insekten. *(Foto: Hans-Jürgen Pütz)*

Flohmarkt rund um die Paul-Gerhardt-Kirche

(r) Am Samstag, 10. September, von 14–18 Uhr, gibt es wieder einen Flohmarkt rund um die Paul-Gerhardt-Kirche.

Im idyllischen Gemeindegarten können die Besucher bei Waffel- und Kaffeeduft über den Flohmarkt schlendern, Kuchen oder Bratwurst genießen, aber auch selbst einen Verkaufsstand haben. Standgebühr: Kuchen- oder Geldspende, bitte keine Sachspenden. Aufbau ab 12 Uhr.

Neue Wandertermine des Bürgerhausvereins

(r) Seit Mai 2022 bietet das Itzumer Bürgerhaus wieder Wanderungen in die nahe Umgebung an. Nunmehr stehen die neuen Wandertermine bis zum Dezember fest: Freitag, 19. August; Mittwoch, 21. September; Donnerstag, 20.Oktober; Freitag, 18. November und Dienstag, 13. Dezember.

Die Wanderungen für jedermann starten jeweils um 11 Uhr am Bürgerhaus und sind etwa zehn bis zwölf Kilometer lang.

Ziele können noch nicht benannt werden. Sie werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

Kontakt: Willi Wolze, Tel.: 05064-467, E-Mail: W.Wolze@t-online.de

Maik Welz

1898

GEBR. WECHLER

BESTATTUNGSHAUS

Waldbestattung? Rasengrab? Erdbestattung? Seebestattung? Vorsorge? Feuerbestattung?

Kommen sie mit Ihren Fragen doch einfach in mein Büro, ganz in der Nähe des Südfriedhofes, in die Marienburger Str. 90.
Sie können mich auch gern anrufen unter **05121 - 809 779**
oder mir eine E-Mail senden: **maik.welz@wechler.de**

www.wechler.de

Sonniges Sommerfest am Blauen Kamp

(r) Am 20. und 21. August hatten die Gartenfreunde vom Blauen Kamp gleich doppelten Grund zur Freude: Nach zweijähriger Corona-Pause fand wieder das beliebte Sommerfest rund um das Koloniehaus statt. Einen besonderen Anlass zum Feiern bot außerdem das 100-jährige Vereinsjubiläum in diesem Jahr. Die Stadtteilzeitung gratulierte mit einem bunten Sommerblumenstrauß.

Ein gelungenes Fest zum 100-Jährigen unter den schönen, alten Bäumen

Nachdem es mittags noch geregnet hatte, ließ sich pünktlich zum Beginn des Festes die Sonne blicken. Reden des 1. Vorsitzenden Jochen Pape, des Ortsbürgermeisters Norbert Frischen und eines Vertreters des Bezirksverbands, Walter Wallott, leiteten das Sommerfest ein. Im Anschluss wurde den Gartenfreunden Barbara Fischer, Gabriele Riechmann, Eckehard Heinemann und Richard Lehr für ihr langjähriges Engagement und die damit verbundenen Verdienste um den Verein die Silberne Ehrennadel des Bezirksverbands verliehen. Die Ehrung weiterer Gartenfreunde für ihre 30- und 40-jährige Vereinsmitgliedschaft schloss sich an. Inzwischen lief auch der Grill auf Hochtouren, so dass für das leibliche Wohl bestens gesorgt war. Allmählich füllten sich die Tische und Bänke und die Gartenfreunde und die Bewohner der umliegenden Wohngebiete kamen miteinander ins Gespräch. Am Abend sorgte Gartenfreund Gerald in bewährter Weise für die musikalische Begleitung und es wurde bis in die Nacht gefeiert und getanzt.

Am Sonntagvormittag ging es mit einem Frühschoppen weiter. Zur Mittagszeit gab es Steaks, Bratwürste und Schinkengriller frisch vom Grill und dazu von den Gartenfreunden gespendete Salate. Nachmittags wurden selbst gebackene Kuchen und Torten angeboten, die bei den Gästen sehr gut ankamen. Auch für die Kinder war mit einem Spieleparcours, einem Glücksrad und Eis einiges geboten und die Zeit verging wie im Flug. Der Vorstand freute sich, dass dank der vielen Helfer das Fest gelingen konnte und so viel Freude bereitete. *(Foto: r)*

Wir haben die Mittel

Finden und erhalten Sie Ihre Gesundheit

20%

Rabatt* auf einen Artikel Ihrer Wahl bei Vorlage dieser Anzeige.

*Ausgenommen sind alle Angebotsartikel sowie verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Nur ein Gutschein pro Einkauf
Gültig bis 30.09.2022

APOTHEKE MARIENBURGER HÖHE

31141 Hildesheim | Marienburger Platz 15
Telefon 0 51 21 / 8 40 44 | Telefax 0 51 21 / 86 81 88
www.apotheke-marienburger-hoehe-hildesheim.de
eMail: apotheke-marienburger-hoehe@t-online.de
Mo - Fr 8:00 - 18:30 | Sa 8:00 - 13:00

Erinnerung: Flohmarkt nicht verpassen!

(bc) Am 17. September findet der letzte Flohmarkt für dieses Jahr auf dem Marienburger Platz statt, von 8 bis 14 Uhr. Mit dem Aufbau kann ab 6.30 Uhr begonnen werden, eine Anmeldung ist nicht nötig (und auch nicht möglich). Veranstalter ist eine Elterninitiative der „Kinderkiste“ aus der Körnerstraße. Weitere Informationen findet man auf der Website https://kinderkiste-hildesheim.de/ oder Facebookseite der Kinderkiste.

Kaffee-Kuchen-Kino
Die Frau gehört an den Herd!

(r) Programmänderung! Am Sonntag, 18. September um 15 Uhr findet im Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Händelstr. 21, wieder die beliebte Reihe „Kaffee – Kuchen – Kino“ statt. Gezeigt wird der Film „Die Frau gehört an den Herd!“ aus dem Jahr 2017.

Die Frau gehört an den Herd! – Das war die vorherrschende männliche Meinung vor rund 50 Jahren. 1971 begehrte eine junge Mutter im idyllischen Schweizer Kanton Appenzell dagegen auf, weil sie gerne berufstätig sein wollte und ihr Ehemann es ihr gemäß dem Ehegesetz verbot. Diese fiktive – aber auch uns Älteren noch bekannte Geschichte – zeigt den gesellschaftlichen Wandel nach den bewegten 1968ern auf.

So bekamen die Frauen in der Schweiz, eine der ältesten Demokratien, erst 1971 das Wahlrecht durch die stimmberechtigten Männer zugesprochen.

Es spielen u.a. Marie Leuenberger und Maximilian Simonischek in dem mehrfach international ausgezeichneten Film von Petra Volpe. **Der Eintritt ist frei, eine Spende ist herzlich willkommen.**

Offene Gartenpforte am Kuhanger

(bc) Im Rahmen der „Offenen Gartenpforte“, veranstaltet vom Verein Gartenkultur Hildesheim, hatten Helga und Berndt Schmidt am 26. Juni ihren Garten im Kuhanger auf der Marienburger Höhe für Besucher geöffnet. Die kamen reichlich und genossen das liebevoll gepflegte Paradies, das sie auf etwa neunhundert Quadratmetern erwartete mit seinem Grün, den Blumen und Bäumen und den gemütlichen Sitzecken.

Berndt und Helga Schmidt in ihrem Garten, rechts blüht die Eichenblättrige Hortensie

Der Bauingenieur und die Dialyse-Fachkrankenschwester hatten das 1934 von der Reichsheimstätte erbaute Haus 1984 erworben. Sie wollten weg von der Straße am Hohnsen und hatten nach einem ruhigen Domizil gesucht, nach einem Haus mit Garten, in dem ihre drei Töchter mit mehr Freiheit aufwachsen und sie nach eigenen Regeln mit der Natur leben konnten. Ihre Liebe zum Gärtnern hatte sich längst entwickelt: Berndt Schmidt ist mit einem Garten groß geworden. Natürlich musste in dem alten Haus einiges verändert und verbessert, Heizung und Badezimmer eingebaut werden. Bei der Gartenführung erzählte Berndt Schmidt gern die Geschichte des Hauses. Die Besucher und Besucherinnen konnten viel entdecken: eine Ramblerrose „Bobby James“ im Apfelbaum, eine Birnenquitte voller reifender Früchte, Lavendel, Rosen, darunter eine „Sweet Pretty“. Die ungefüllten, zart duftenden Blüten sind eine wahre Bienenweide. Es gibt prächtigen Phlox, etwas versteckt entdeckte man eine sich selbst aussäende Indianernessel. Man konnte eine Eichenblättrige Hortensie bestaunen, die man nicht in jeder Gärtnerei findet. Viele einjährige Sommerblumen schmücken den Garten in den Beeten, den Kästen und Kübeln. Zwei blühende, wertvolle Hartriegel, eine besondere Art der Gattung, wurden voller Stolz gezeigt, nicht zu verwechseln mit dem Gemeinen Hartriegel, der sich überall gern ausbreitet. Helga Schmidt zeigte eine kleine Ausstellung ihrer Acryl-Malerei, der sie sich gern widmet. In den gemütlichen Sitzecken und auf der selbst gebauten Philosophenbank konnten die Besucher verweilen. Helga Schmidt reichte kühle Getränke, denn die Sonne meinte es fast zu gut. Hinter dem Blumengarten gibt es noch den Gemüseteil mit Kiwis, Bohnen, Tomaten, Roter Bete und einem Pfirsichbäumchen. Das alles muss gepflegt und in solchen Sommern auch bewässert werden, so sind die Wassertonnen hübsch hinter einer alten Mauer versteckt. Auch sechs Hühner leben nicht schlecht in dem schönen Garten. Allerdings endet die Ordnung da, wo hinter dem Zaun städtisches Gelände beginnt, hier muss das Ehepaar schon mal den Rückschnitt anmahnen, damit der Wildwuchs gebändigt wird und nicht auf das Privatgrundstück übergreift. Die Besucher und Besucherinnen zeigten ihre Freude über den Garten mit ihren Spenden: Das Ehepaar konnte sich über 1.500 Euro freuen, die es an die „Roma-Kinderhilfe Siebenbürgen“ weitergeleitet hat. *(Foto: bc)*

Verschiebung der Abfuhrtage durch Feiertage im Jahr 2022

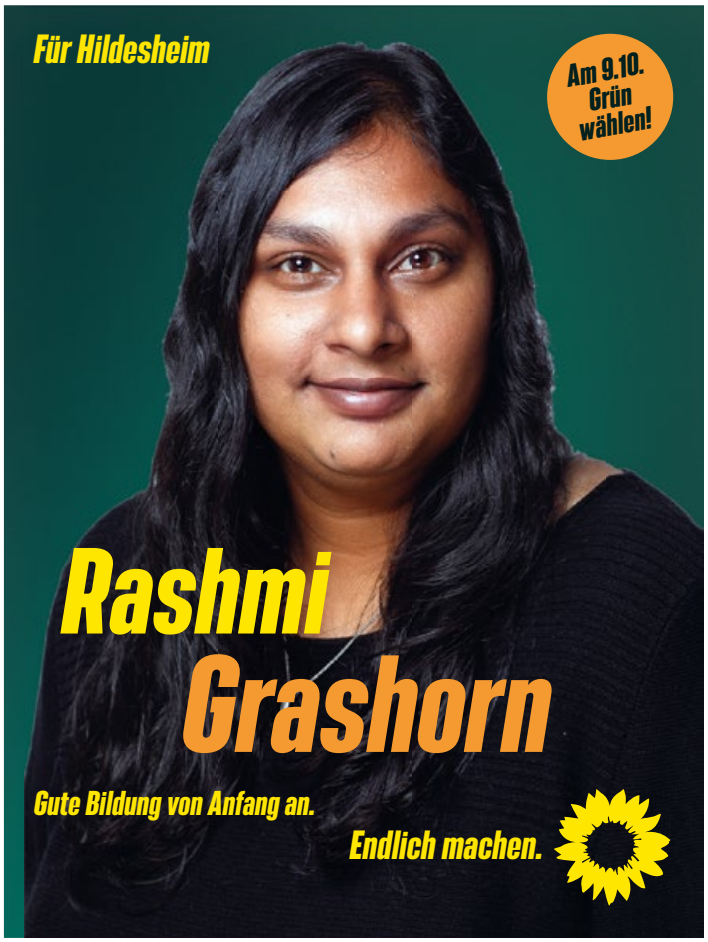
Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober)

statt Montag	03. 10. 2022	auf Dienstag	04. 10. 2022
statt Dienstag	04. 10. 2022	auf Mittwoch	05. 10. 2022
statt Mittwoch	05. 10. 2022	auf Donnerstag	06. 10. 2022
statt Donnerstag	06. 10. 2022	auf Freitag	07. 10. 2022
statt Freitag	07. 10. 2022	auf Samstag	08. 10. 2022

Telefon: 0 50 64 / 9 05-0
Fax: 0 50 64 / 9 05-99
E-Mail: info@zah-hildesheim.de
Internet: www.zah-hildesheim.de

ZAH ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT HILDESHEIM

ZAH • Bahnhofsallee 36 • 31162 Bad Salzdetfurth



Umwerfende Quarantäneerfahrungen mit der „Deutschen Schulvariante“

(tom) Im Januar 2021 erschien in AUF DER HÖHE der Artikel „Quarantäne – Wie man auf der zweiten Welle surfen kann“. Es ging um Möglichkeiten, mit der Quarantänesituation umzugehen. Im Juli hat ADH-Redakteur Tom Eitel nun selbst drei verschiedene Verläufe der Corona-Infektion im eigenen Haus erlebt.

Es war an einem Freitag. Eine WhatsApp-Nachricht kam rein, mit der Bitte, einkaufen zu gehen. Geld und Tasche seien vor der Wohnungstür. Kurz überlegt, könnten an der Tasche oder dem Geldschein auch entsprechend aktive Viren anhaften. Es erschien also klüger, eine Papiertüte mit den gewünschten Produkten zu füllen und den Geldbetrag vorerst auszulegen. Die Infektion der Nachbarin dauerte rund eine Woche. Sie hütete das Bett und meldete sich, wenn sie etwas benötigte.

Rund drei Wochen später gab es zwei weitere Corona-Fälle im Haus. Einer der beiden Bewohner brachte das Virus, das im Haus später als „Firti“-Variante bezeichnet wurde, aus dem Österreichurlaub mit. Er war bereits beim ersten Test zu Hause positiv. Sein Lebenspartner war zu der Zeit negativ. Tags darauf waren beide positiv.

Sie wiederholten die Selbsttests bis Sonntag und gingen am Montag zum PCR-Test. Was für ein Widerspruch: Man soll das Haus nicht verlassen, aber zum PCR-Test muss man gehen, um Gewissheit zu bekommen. Nach längerem Überlegen stellte sich heraus, dass sich beide unabhängig voneinander angesteckt haben müssen, da der Ansteckungszeitraum zwischen fünf und sieben Tage bis zum Ausbruch beträgt und beide an unterschiedlichen Orten waren.

In der nächsten ganzen Woche waren beide Nachbarn positiv. Während der Österreichurlauber nahezu symptomfrei war, lag der Daheimgebliebene mit der von ihnen als „Deutsche Schulvariante“ bezeichneten Corona-Infektion fünf Tage streng im Bett, klagte über Atemnot, Schwindel, Appetitlosigkeit, Erkältungssymptome, Fieber, nur nicht über den sonst als Zeichen bekannten Geschmacks- oder Geruchsverlust. Gegen Mitte der Quarantänezeit nahmen vor allem die Atemprobleme stark zu.

Gerade bei Atemproblemen halfen neben Nasentropfen und einem Mundaerosol die Ideen aus dem Quarantäne-Artikel des vergangenen Jahres: Während des Liegens bewusst in den Bauch ein- und ausatmen, die Hände dreißig Grad vom Körper entfernt halten und die Handflächen nach oben zeigen lassen oder den sogenannten Fisch machen: Becken nach vorne schieben, Brust nach oben drücken, Kopf leicht in den Nacken schieben, um mehr Luft zu bekommen. Zwischendrin mal ein Telefonat oder ein kurzer Chat mit Freunden hat seelisch geholfen. Liebenswerte Nachbarn besorgten, was gebraucht wurde. Alle waren hilfsbereit.

Die Quarantäneanweisung vom Gesundheitsamt kam erst Tage nach Ende der Infektion. Auch der Antrag des Soloselbständigen der beiden Nachbarn auf Verdienstausfall nach § 56 Infektionsschutzgesetz (IfSG) wurde vom Landkreis abschlägig beschieden, weil er Symptome hatte. Der andere Nachbar bekam als Angestellter sein Gehalt weiterbezahlt. Wer also als Solo-Selbständiger leidet, der leidet auch finanziell, denn solche frühzeitig greifenden Krankenversicherungen sind für Solo-Selbständige oft unbezahlbar.

Trotz der klaren Eingrenzbarkeit beider Ansteckungsherde scheint sich dafür von Behördenseite niemand mehr zu interessieren. Zumindest fand keinerlei telefonische Kontaktaufnahme statt und die betroffenen Arbeitsstätten bedankten sich zwar für die Hinweise, aber damit hatte es sich auch. Der Betrieb ging weiter. Immerhin wirken die Infektionen wie Impfungen. Der Genesenennachweis ist wie eine Auffrischung und gilt zirka drei Monate.

Wir checken Ihre Versicherungen
Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!
Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Vertrauensmann Eberhard Zenker
Tel. 05121 82525
eberhard.zenker@HUKvm.de
Eupener Str. 7
31141 Hildesheim
Marienburger Höhe
Öffnungszeiten finden Sie unter HUK.de/vm/eberhard.zenker

Vertrauensmann Jürgen Ruberg
Tel. 05064 254034
Mobil 0174 5947770
juergen.ruberg@HUKvm.de
Hausbergring 18
31141 Hildesheim-Itzum
Öffnungszeiten finden Sie unter HUK.de/vm/juergen.ruberg

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Spaziergang durch ein schützenswertes Stück Natur

(bc) Am 3. Juli führte Petra Pahl bei einem naturkundlichen Spaziergang des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim durch das Naturschutzgebiet „Am Roten Steine“.

Einige der Spaziergänger beobachten einen Vogel in der Luft, weiter unten besucht ein Großer Kohlweißling eine leckere Distel.

Um 9 Uhr traf sich eine Gruppe von fast dreißig Teilnehmenden (tapfer, denn es war sehr heiß!) auf dem Parkplatz am Südfriedhof. Der Weg zum Naturschutzgebiet führte am Rand des Feldes auf dem Wasserkamp entlang. Das Gebiet liegt am Zusammenfluss von Beuster und Innerste. An den trockenwarmen Steilhängen haben sich Halbtrockenrasen, mageres Grünland und wärmeliebende Gebüsche entwickelt. Der Lebensraum ist ein heute selten gewordenes Relikt der ehemals ausgedehnten, grünlandgeprägten Auen- und Weidelandschaft entlang der Innerste und bietet vielen Arten Schutz. Es handelt sich offiziell um das Fauna-Flora-Habitat 382 „Beuster mit NSG Am roten Steine“ und ist besonders schützenswert. Am oberen Hang hat man wie von einer Plattform einen wunderbaren Blick über das Innerstetal mit der Marienburg. Die Spaziergänger konnten den Eisvogel beobachten, Stare, Feldsperlinge, Schmetterlinge, den Zilpzalp rufen hören. Am Steinhang wachsen Wilde Karde, Hundszunge (riecht nicht wirklich gut), Eisenkraut und Königskerze wurden entdeckt. Der Bestand des Eisvogels wurde im eisigen Winter 2021 stark reduziert, aber dank vieler Jungvögel im darauffolgenden Frühjahr und Sommer konnte der Verlust ausgeglichen werden. Dieser Vogel brütet in ein Meter langen horizontalen Bruthöhlen, die er in Steilklippen gräbt. Die Gruppe konnte mehrere dieser Bruthöhlenausgänge an steileren Uferabschnitten des Flusses ausmachen. Das Gelände bietet dem Mäusebussard, der Bachstelze, der Mönchsgrasmücke Lebensraum, einige dieser Bewohner konnten ausgemacht werden. Weiter unten im Tal auf der Weidelandschaft am Fluss traf die Gruppe auf Pferde. „Das sind zu viele hier, die fressen zu viel Gras ab“, meinte eine Teilnehmerin, allerdings dürfte der heiße und trockene Sommer auch hier wie überall das Gras am Nachwachsen hindern.

Ein einmaliges, schützenswertes Juwel hat Hildesheim an der Stelle zu bewahren. Dass ausgerechnet direkt in geringem Abstand auf dem Wasserkamp ein riesiges neues Baugebiet entstehen und gar keinen Einfluss auf das sensible Gelände haben soll – das fand denn auch die Mehrheit der Naturliebhaber unverständlich, viele sprachen sich klar gegen eine Bebauung aus. *(Foto: Hans-Jürgen Pütz)*

Umweltschutz fängt im Kleinen an

(ba) Nicht erst seit ein paar Wochen, nein, schon seit Jahren reden die Menschen davon, dass „ihre“ Welt besser geschützt werden müsse. Das sich immer stärker verändernde Wetter ist, ernst zu nehmenden Wissenschaftlern folgend, Ergebnis von Menschen gemachten Klimawandels.

Die Luft verdreckt durch Schadstoffe, die die Menschen in die Welt ablassen, und die Natur kann diesen Dreck nicht mehr beseitigen, oder die Meere können den Plastikmüll nicht mehr verarbeiten.

Und da kommen die Bürger ins Spiel, auch hier in der Südstadt. Jeder könnte etwas dazu beitragen diese Entwicklungen zumindest etwas zu verlangsamen und zu verändern. Schauen wir uns um und entdecken „Umweltsünder“. Zum Beispiel könnten die Käufer in den Läden in ihrer Einkaufstasche ein paar Beutel mitnehmen, um loses Obst oder Gemüse darin unterzubringen. In Plastik eingepackte Waren muss man nicht kaufen. Manches braucht überhaupt nicht verpackt werden. Oder sehen wir uns die Autofahrer an. Niemand muss mit überhöhter Geschwindigkeit fahren oder an Ampeln oder Bahnübergängen den Motor laufen lassen. Ganz schlimm ist der Lieferverkehr. Da werden kleine Päckchen per Kleinlastwagen zu den Kunden gebracht, und der Motor des Fahrzeuges wird nicht abgestellt, solange der Kunde gesucht wird. Dieser ganze Lieferverkehr könnte überhaupt entfallen, gingen die Kunden in die Geschäfte, um dort, von Fachkräften beraten, einzukaufen. Dann verbliebe auch der Umtausch und damit verbunden weiterer Transport.

„Kleine“ Umweltsünden könnten noch weiter beschrieben werden. Es bleibt jedem selber überlassen, darüber nachzudenken, sich in seiner Umgebung umzusehen und sein Verhalten zu ändern.

Sudoku

In jeder waagerechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem der 9 Zahlenblöcke darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Sudoku leicht

	8	2	4	9		3	5	
	1					9		4
					8		2	
		1		5				
				6			3	
7	3			8	1			
	9	8						3
					5	6		2
5		6		1	9	8		

Sudoku schwer

	6		2		5			9
1		2						
					3			8
	9		8			5		4
	1	6					8	
3				4				
			1			6		
			9			3		
	5						2	

Lösungen

Sudoku leicht

6	8	2	4	9	7	3	5	1
3	1	7	5	2	6	9	8	4
9	4	5	1	3	8	7	2	6
8	6	1	2	5	3	4	7	9
2	5	9	7	6	4	1	3	8
7	3	4	9	8	1	2	6	5
4	9	8	6	7	2	5	1	3
1	7	3	8	4	5	6	9	2
5	2	6	3	1	9	8	4	7

Sudoku schwer

7	6	8	2	1	5	4	3	9
1	3	2	4	9	8	7	5	6
5	4	9	7	6	3	2	1	8
2	9	7	8	3	1	5	6	4
4	1	6	5	2	7	9	8	3
3	8	5	6	4	9	1	7	2
8	2	3	1	5	4	6	9	7
6	7	1	9	8	2	3	4	5
9	5	4	3	7	6	8	2	1

Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze

Stralsunder Straße 2, Tel.: 05121 869800

Angebote im September

Montag, 5.9.: Fadenbilder, **12.9.:** Massagen / Fühl-Geschichten, **19.9.:** Pizza backen, **26.9.:** Boomwhacker Konzert

Dienstag, 6.9.: Stopptanz, **13.9.:** Kreide malen, **20.9.:** Playmais, **27.9.:** Experimente-Tag

Mittwoch, 7.9.: Obstsalat, **14.9.:** Der Boden ist Lava, **21.9.:** Ausflug Tonkuhle, **28.9.:** Gipsmasken

Donnerstag, 8.9.: Freispiel, **15.9.:** Bücherstunde, **22.9.:** Armbänder knüpfen und flechten, **29.9.:** Spielplatzaction

Wir freuen uns auf Euch! Euer Team der Klemmbutze

Itzumer Bürgertreff

Heinrich-Engelke-Halle

Regelmäßige Veranstaltungen September

Itzumer Bürgerhaus e.V. ITZUM

MO: 9–9.45 Uhr: **Gymnastik für Ältere,** Monika Wallewein-Fischer
9.30–11.45 Uhr: **Aquarellmalerei für Fortgeschrittene,** Ursula Diwischek
15.30–17.45 Uhr: **Farbenlehre und Co., Malkurs für Kinder ab 6 Jahren** mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 131090
18.30–20 Uhr: **Linedance-Gruppe** in der AWO Kita; Kontakt: Susanne Waldner, Tel. 05064 8115

DI: **13.9. und 27.9.,** 10–12 Uhr: **Klönschnack mit Nachbarn**
6.9., 20.9. und 4.10., 12–14.30 Uhr: **Gemeinsamer Mittagstisch**

Südstadt Männerchor – jeden Dienstag 18 – 20 Uhr
Grundschule Itzum, Spandauer Weg,
Kontakt: Reinhard Hessing 05064 648, Otto Malcher 05121 82124

MI: 9.30–12.30 Uhr: **Mut zum Zeichnen und Malen** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 131090
am 2. Mittwoch im Monat, 17–18 Uhr: **Sprechstunde der Ortsbürgermeisterin Beate König** (nicht in den Ferien oder an Feiertagen); Handy: 0173 6043479, E-Mail: b.koenig.itzum@gmx.de

DO: 9–12 Uhr vierzehntägig: **Aquarellmalerei für Anfänger** mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 131090
Seniorennachmittag
15 Uhr: Ruth Rückert und Eva Neutsch – Gruppe pausiert zurzeit
15 Uhr: **18.9., 22.9. und 6.10.:** Elfriede Eggers und Jutta Poppe

FR: 15–17 Uhr: **MCG Oldie Band**

SA: 9–12.30 Uhr: **Aquarellmalen für Erwachsene** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 131090

Bitte beachten Sie:
Bei Interesse für **English Conversation** Rückfragen bei Hella Hoppe, Tel. 84725
In den Ferien finden keine **Malkurse** statt.
An jedem letzten Donnerstag außer in den Ferien oder an Feiertagen ab 18 Uhr **Monatstreffen des Bürgerhausvereins** mit wechselnden Themen. Interessierte „Neugierige" sind herzlich willkommen.
Kontaktadresse: Berndt Seiler, Amalie-Sieveking-Str. 7A, Tel. 860319

Nachbarn feiern an der Schillstraße mit Kuchentafel und Konzert

(bc) Am 27. August war es wieder so weit: Anwohner und Nachbarinnen feierten an der Ecke von Schillstraße und Halberstädter Straße ihr „Straßenfest“, das von ihnen vor nunmehr 20 Jahren zum ersten Mal organisiert worden war.

Der Schillstraßenchor

Das Wetter war zur Freude der Organisatoren genau richtig, nicht mehr so heiß, aber trocken, so dass nach der Begrüßung durch Iris Düsseldorf die langen Tische und Bänke ab 16 Uhr schnell mit plaudernden Menschen aller Altersklassen besetzt waren. Die Kuchentafel mit Selbstgebackenem lockte, wie hier üblich, hatte sich jeder Gast Trinkbecher, Teller und Besteck selbst mitgebracht. Der „Straßenchor“, der einmal im Monat im Kinder- und Jugendtreff in der Stralsunder Straße probt, erfreute die Feiernden mit drei Kanons. „Wir singen diesmal gleich alle zusammen“, sagte Chorleiterin Ulrike Behrens und legte los mit „Early in the Morning“ und „Come, follow me“. Besonders der dritte Kanon mit dem berührenden und mahnenden Text „Nach dieser Erde wäre da keine, die eines Menschen Wohnung wär’. Darum, Menschen, achtet und trachtet, dass sie es bleibt. Wem denn wäre sie ein Denkmal, wenn sie still die Sonn’ umkreist“, lag ihr am Herzen, und die inzwischen mehr als 60 Gäste des Festes sangen kraftvoll mit. Zuvor hatten Iris/Flöte, Sabine/Klarinette, Ruth/Violine, Anne/Klavier, Jonas/Posaune und Robert/Fagott ein Potpourri irischer Volkslieder zu Gehör gebracht und ebenfalls viel Applaus geerntet. Das schöne Fest dauerte bis spät in den Abend. *(Fotos: bc)*

Die Straßenfest-Musikanten

Erst Tafeln gereinigt, dann zünftig getafelt

(r) Wer auf gepflastertem Weg steil bergan von Süden Richtung Brockenblick oder Sternwarte marschieren will, kann sich am Fuße des Höhenzuges Spitzhut genauestens informieren: Eine Info-Tafel weist Flurnamen, Flurkreuze aus dem 17. Jahrhundert, Besonderheiten der Landschaft und Lokale aus.

Die sieben Aktivisten von links nach rechts: Reinhard Hessing, Ulrich Herrmann, Wilfried Bertram, Klaus Bewersdorf, Ernst Schillmöller, Friedrich Beeg, Friedemann Hoppmann

Die Tafel wurde im Mai 2015 von der Museums-Initiative „Alt-Itzum“ aufgestellt und von AUF DER HÖHE gefördert. Jetzt im Juli 2022 – erstmalig im Jahr 2018 – haben sieben ehemalige „Alt-Itzumer“ wieder die Ärmel aufgekrempelt: Die verschmierte Tafel wurde gereinigt und das Umfeld gesäubert. Auf dem Rückweg endete der Arbeitseinsatz „mal eben“ mit dem Reinigen der Tafel „Orchideenwiese am Sensburger Ring“. Ortsbürgermeisterin Beate König besorgte das hochwirksame Anti-Graffiti-Mittel, AUF DER HÖHE steuerte Material und die Zutaten für ein Frühstück bei Wilfried Bertram bei. *(Foto: Ernst Schillmöller)*

Rufen Sie uns gleich an:
Telefon 0 51 21 - 9 89 80 31

Darlehen für Sie ab 60
OHNE Rückzahlung zu Lebzeiten*

- Darlehen bis zu 40 % Ihres Immobilien-Wertes
- Kostenlose Wertfeststellung telefonisch
- *Monatsrate auf Wunsch ohne Tilgung
- Sie bleiben Immobilien-Eigentümer
- Freie Verwendung

Martin Stegner
Fachagentur für Baufinanzierung
Generalvertretung

Martin-Boyken-Ring 54
31141 Hildesheim
Telefon: +49 5121 9898031
Telefax: +49 5121 6977140
Mobil: 0179 5016744
E-Mail: martin.stegner@allianz.de
Besuchen Sie uns bei:

Allianz

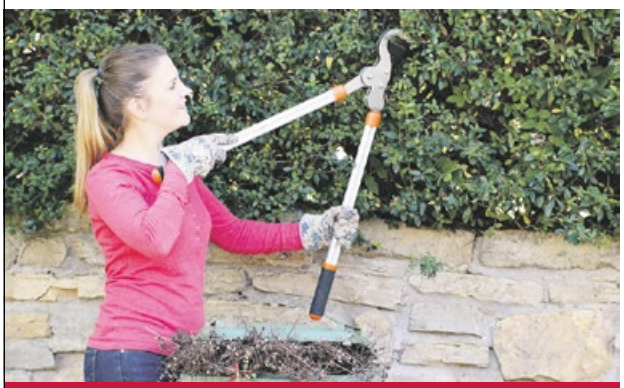
Sommerfreude am Großen Saatner

(bc) Endlich wieder! Am 2. Juli feierte die Gemeinschaft Großer Saatner (vormals Siedlergemeinschaft) nach zweijähriger Pause ihr sommerliches Fest auf dem Gelände des Spielplatzes.

Angelika Weithauer freut sich mit den Kindern Matteo und Samuel und vielen bunten Luftballons über das gelungene Fest

„Wir wollen mal wieder richtig feiern“, mit diesen Worten hatte dann auch der 1. Vorsitzende Karl-Heinz Kuhlmann seine Einladung begonnen. Es gab – wie gewohnt und inzwischen nicht vergessen – ein tolles Programm für Jung und Alt. Die beliebte Hüpfburg fehlte ebenso wenig wie der Luftballon-Wettbewerb, das Rösten von Stockbrot am Feuerkorb und das Schwedenfeuer am späteren Abend. Ein kleiner Flohmarkt lud zum Stöbern ein. Die Feiernden konnten sich an der reich gedeckten Kuchentafel laben und später am Bierstand oder am Weinstand den Durst löschen. Frische Brezeln und die deftigen Landbrote mit Hausmacherwurst oder Schmalz – mit oder ohne Käse – sorgten für eine gute Unterlage. Am Grill wurde unermüdlich nachgelegt und ordentlich geschwitzt. Bänke und Zelte waren zum Verweilen aufgebaut. Ein arbeitsintensives Programm, Vorbereitungen, Aufbau und das nachträgliche Aufräumen dauern viele Stunden und liegen in zu wenigen Händen, das hatten zuvor Karl-Heinz Kuhlmann und die 2. Vorsitzende Angelika Weithauer feststellen müssen. Daher wurde in der Einladung auch um „helfende Hände“ gebeten, denn der (erweiterte) Vorstand kann Aufbau, Abbau und den Verkauf an den Ständen nicht mehr allein erledigen. Für Unterstützung warben auch Stefanie und Jörg Weidemann – und das mit Erfolg, Helfer und Helferinnen kamen, und so konnte alles gut klappen. Auch das Wetter war mit blauem Himmel und erträglichen Temperaturen hilfreich. Clownin Floh unterhielt die Kinder mit ihren Späßen und faltete unermüdlich ihre Wunschfiguren aus bunten Luftballons. Es war so schön, Nachbarn und Freunde mal wieder unbeschwert treffen zu können, sich auszutauschen, zu lachen und „Normalität“ zu leben. *(Foto: bc)*

Kein Problem mit Baum- und Strauchschnitt!



Kostenlose Selbstanlieferung von 3 m³ am Kompostwerk Hildesheim
(Bioenergiezentrum Hildesheim GmbH, Ruscheplatenstraße 25).

- **für alle Bürger aus Stadt und Landkreis Hildesheim vom 10. 10. bis 12. 11. 2022**

Kostenlose Entsorgung in den Gemeinden
Näheres über Termine und Anlieferplätze erfahren Sie in der Tagespresse, im Abfall- und Umweltkalender des ZAH, im Internet oder telefonisch unter der ZAH Hotline: 0 50 64 / 90 50.

Sie haben keine Möglichkeit zur eigenen Anlieferung?
Auch kein Problem. Gegen eine Pauschale von 32,75 Euro holen wir bis zu 3 m³ (gebündelt) auch bei Ihnen ab.

Anmeldung unter Telefon: 0 50 64 / 9 05-28
E-Mail: strauchschnitt@zah-hildesheim.de
Per Post: ZAH, Bahnhofsallee 36, 31162 Bad Salzdetfurth

Anmeldung bis spätestens 07. 10. 2022!

ZAH ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT HILDESHEIM

ZAH Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim
Bahnhofsallee 36 · 31162 Bad Salzdetfurth/OT Groß Düngen
Tel.: 05064/9050 · Fax 05064/90599 · www.zah-hildesheim.de

Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg: Sprechstunde

(bc) Anders als im Juli/August-Heft angekündigt, gibt es für die Sprechstunde des Ortsbürgermeisters Norbert Frischen diesmal zwei Kontaktmöglichkeiten: Man erreicht ihn am 14. September in der Zeit von 18 bis 19 Uhr persönlich im Kinder- und Jugendtreff „Klemmbutze“ an der Stralsunder Straße oder telefonisch unter der Telefonnummer 0176 46063101.

Reifenfachbetrieb + Autoservice
ANDREAS BÖKER
Ihr Reifenpartner in Hildesheim

- Reifenservice vom Profi
- Inspektion nach Herstellerangaben
- TÜV Abnahme im Haus
- Achsvermessung
- Klimaservice
- Fahrwerktechnik und vieles mehr...

Reifenfachbetrieb + Autoservice Andreas Böker
Dinklarstraße 3 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 / 51 33 59 · www.reifen-boeker.de

MLX Reifen, Räder und mehr
Unterm Strich? Ab zu uns!

Bürgerinitiativen kritisieren Wasserkamp-Umfrage

(tH) Mit einer Pressemitteilung kritisieren die Bürgerinitiativen für eine lebenswerte Marienburger Höhe und der Itzumer für einen grünen Wasserkamp die aktuelle Umfrage der Stadtverwaltung zum Wasserkamp.

Die Umfrage der Verwaltung sehe keine Frage zum „Ob“ einer Bebauung des Wasserkamps vor. Es werde nur noch nach dem „Wie“ gefragt, schreibt der Sprecher der Initiativen, Kurt Warmbein. Er sorgt sich, dass später behauptet werden könne, dass alle Teilnehmer eine Bebauung befürworten würden. Deshalb erinnert er daran, dass sich bereits 2018 über 2.700 Bürger und Bürgerinnen in einer Online-Petition gegen jegliche Bebauung des Wasserkamps ausgesprochen haben.

Seitdem hätten sich weitere Fakten ergeben: Eine alarmierende Klimakrise mit anhaltender Erderwärmung, Dürre, Starkregen und Hochwasser wird zunehmend unser Leben bestimmen, anhaltende Hitzewellen werden zu Wasserknappheit führen. Dies alles spräche gegen die Versiegelung von 350.000 qm Acker- und Grünland und dürfte die Zahl der Ablehner erhöht haben. Es gebe mehr als dreißig alternative Flächen in Hildesheim, die bebaut werden können und die nicht unmittelbar an ein naturschutzrechtlich sehr wertvolles FFH-Gebiet angrenzen, schreibt Warmbein mit Bezug auf eine Liste des früheren Stadtbaurates Brummer von 2017 und deren Fortschreibung durch die Bürgerinitiativen. Schließlich fragt er nach den 600 Funden, die archäologische Untersuchungen auf dem Wasserkamp hervorbrachten, darunter ein sogenanntes Erdwerk aus dem Jahr 3500 vor Chr., die durch eine Bebauung unwiederbringlich zerstört würden. Es sei immer noch ungeklärt, welche der Überlieferungen wie geschützt werden sollen.

Kommentar

Die Verwaltung hat mit der Vorbereitung der Bauleitplanung – Flächennutzungsplan, Bebauungspläne – drei Büros beauftragt, davon eins mit der Durchführung der Bürgerbeteiligung. Sie führt einen Ratsauftrag aus, der bereits eine lange Liste an zu berücksichtigenden Auflagen enthält. Sie beziehen sich insbesondere auf die Klimaneutralität der Bebauung, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, Alternativen zur PKW-Nutzung und auf den Schutz des benachbarten FHH-Gebiets. Dass es mehr als dreißig „alternative“ Flächen in Hildesheim gäbe, die bebaut werden können, wird auch durch ständige Wiederholung nicht wahrer. Um das Ziel zu erreichen, die Stadtgröße nicht unter hunderttausend sinken zu lassen, werden alle Flächen benötigt. Sie sind also „additiv“, und die größeren, wie das Phoenix-Gelände und das „Ostend“, befinden sich bereits in der Bebauung und Vermarktung.

Die Aufforderung zur Bürgerbeteiligung richtet sich an diejenigen, die mit ihren Ideen im besten Sinne Lebensraum gestalten wollen, im Einklang mit den Bedürfnissen des Menschen und der Natur. Damit legt die Verwaltung die Latte sehr hoch. Am Ende wird sich zeigen, ob sich nicht doch die Bedürfnisse des Marktes durchgesetzt haben. *Hartmut Häger*

PaXino
RESTAURANT • PIZZERIA • BAR • GELATO
MARIENBURGER PLATZ 8 • 31141 HILDESHEIM • TEL.: (05121) 80 99 91
BESUCHEN SIE UNS AUCH HIER: WWW.PAXINO-HILDESHEIM.DE / WWW.FACEBOOK.DE/PAXINO.HILDESHEIM

SGM-Herrengymnastik auf Erkundungstour im Harz

(r) Zu jeder Jahreszeit bietet das Haus Berlin in Hohegeiß ein hochwertiges Quartier, das als Ausgangspunkt für Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung dient. Die Herrengymnastikgruppe der Sportgemeinschaft Marienburger Höhe (SGM) hat bei ihrer diesjährigen Tour von hier aus den Harz erkundet.

Die Herrengymnastik am Stemberghaus

Der Besuch des Köhlereimuseums Stemberghaus in der Nähe von Hasselfelde war ein lohnenswerter Ausflug. Umfangreiche Informationen zur Herstellung von Holzkohle und deren Anteil an jahrtausendalter Metallbearbeitung sind anschaulich und leicht verständlich dargestellt.
Da noch regelmäßig Holzkohle produziert wird, ein guter Tipp, sich für die nächste Grillsaison mit hochwertiger Holzkohle einzudecken.
Ein Besuch der im Südharz nördlich des Ortes Neustadt gelegenen Burgruine Hohnstein lässt den romanischen Ursprung der Anlage nur noch erahnen. Von ihrem höchsten Punkt bietet sich ein herrlicher Rundblick über den Südharz bis hin zum Kyffhäuser, was ihre ursprüngliche Funktion als Schutzburg erklärt und erahnen lässt.
Insbesondere bei der Anreise über Torfhaus sind umfangreiche Forstarbeiten zu beobachten. Die durch den Borkenkäfer geschädigten Bäume werden gefällt und abgefahren, so dass eine Aufforstung möglich gemacht wird. Bis der Harz allerdings wieder im alten Glanz erstrahlt, werden sicher noch Jahrzehnte vergehen. *(Foto: Werner Rünker)*

Sweet September – Itzum-Marienburg feiert!

(r) Der Ortsrat und die örtlichen Vereine laden zum ersten großen Fest nach der Corona-Pandemie ein.
Am Samstag, 17. September, 15 bis 20 Uhr, wird auf der „Neuen Mitte“ neben der Grundschule und vor der Heinrich-Engelke-Halle ein buntes Programm für die ganze Familie nebst Nachbarn und Bekannten geboten, mit entspannter Musik, unterhaltsamen Spielen, abwechslungsreichen Speisen und Getränken, vor allem aber mit der Gelegenheit zur Begegnung beim „Sweet September“!

Wiedersehen nach dreißig Jahren

(bc) Klaus Overheu, geboren und aufgewachsen am Kuhanger auf der Marienburger Höhe, war 1975 nach Südafrika ausgewandert und hatte dort als KFZ-Mechaniker bei German Motors Services eine Stelle angetreten. Einige Jahre später übernahm er das Unternehmen und lebt seitdem in der Provinz Freistaat in Bloemfontein.

Treffen mit Verwandten und Freunden, von links: Gudrun Brauer, Bärbel Grentzmeier, Silvia Feistel, Angelika Schramm (Schwester), Sandra und Klaus Overheu, Thorsten Feistel, Reinhardt Schramm, Gerald Riechmann

Bei Adolf Otto in der Marienburger Straße hatte Klaus Overheu eine Lehre als KFZ-Mechaniker gemacht und gearbeitet. Als die Frage aufkam, ob er seine Tätigkeit in Südafrika fortsetzen wollte, zögerte er nicht lange. Er hat dort „sein Glück gemacht“, wie man so sagt. Mehrmals wurde seine Werkstatt ausgezeichnet. Auch VW lässt bei ihm arbeiten und Motoren wieder instandsetzen. Sein Unternehmen ist nicht nur in Bloemfontein für Qualitätsarbeit zu fairen Preisen bekannt. Kräftig unterstützt wird er von seiner Frau Sandra, die er in Südafrika kennengelernt hat und mit der er drei Kinder und vier Enkelkinder bekommen hat.
Im August war er nach dreißig Jahren wieder zu Besuch in Hildesheim, um die Familie und alte Freunde aus der Jugendzeit wiederzusehen. Auch auf dem Sommerfest in der Gartenkolonie Blauer Kamp kam es am 20. August zu einem Treffen in fröhlicher Runde. *(Foto: bc)*

Ausbildungsbeginn: Sparkasse begrüßt 27 Berufsstarter

(r) 27 junge Menschen sind Anfang der Woche bei der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine in das Berufsleben gestartet: 18 Auszubildende für das Berufsbild Bankkauffrau/Bankkaufmann und 8 Jahrespraktikanten der Fachoberschule Wirtschaft. Zudem beginnt eine junge Frau ihre Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau. Diese Ausbildung ist eine Kooperation zwischen Sparkasse und der Peine Marketing GmbH.

Starker Auftritt – starkes Team: Die Neuen der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Die Ausbildungsleiterin Simone Kohlhoff begleitet die Berufsstarter in ihr Berufsleben. In einer zweiwöchigen Einführung erhalten die jungen Leute ihr erstes Rüstzeug. Bereits vor wenigen Wochen haben sie sich erstmals kennengelernt und konnten so schon vor dem Ausbildungsbeginn erste Kontakte knüpfen. Seit dem ersten Kennenlerntreffen begleiten Auszubildende des Jahrgangs 2021 als Paten die Neueinsteiger. Sie sind während der gesamten Ausbildungszeit die Ansprechpartner bei allen praktischen Fragen.

Die Einführungswochen sind aufgeteilt in Seminare in kleineren Gruppen und in digitale Workshops per Skype und Telefonkonferenzen. Damit erleben die jungen Leute auch die digitalen Möglichkeiten in der Sparkasse. In den Veranstaltungen bekommen Sie Informationen zum Ausbildungsablauf. Weitere Themen sind Datenschutz, IT-Sicherheit, Umgang mit dem PC und Social Media. Die Berufseinsteiger trainieren auch die Beratung von Kunden. Damit sie einen Einblick in die Sparkasse bekommen, haben verschiedene Abteilungen und Geschäftsstellen kurze Videos aufgenommen.

Nach der Einführung lernen die jungen Leute in der Praxis in den Geschäftsstellen, wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Kredite sowie Geld- und Vermögensanlagen funktionieren. Im Laufe der Ausbildung erleben die Auszubildenden neben den Geschäftsstellen auch weitere Bereiche der Sparkasse – wie zum Beispiel die Immobilienfinanzierung. So wird die Vielfältigkeit des Berufs deutlich. Daneben können sie regelmäßig bei eigenen Projekten selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten üben und unter Beweis stellen. *(Foto: r)*

Ein Flug mit dem Teleskop in die Stratosphäre

(bc) Die Hildesheimer Gesellschaft für Astronomie (HiGA) lädt im Rahmen ihrer Reihe „Wissenschaft – allgemeinverständlich“ ein zu einem Vortrag am Montag, 12. September, um 19.15 Uhr im Riedelsaal der VHS Hildesheim, Pfaffenstieg 4–5. Dr. Arndt Latußek, Mitglied und Vorsitzender, wird über seine Teilnahme an einem Forschungsflug mit dem luftgestützten Teleskop Sofia sprechen (Auf der Höhe berichtete im Juli/August darüber). Das Wissen der Menschheit über das Universum hat in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zugenommen. Durch neue Techniken werden die Grenzen der Beobachtung immer weiter ausgedehnt, ein Beispiel dafür ist das fliegende Teleskop Sofia (Stratospheric Observatory for Infrared Astronomy). Der Eintritt beträgt 5 Euro, für Jugendliche und Mitglieder der HiGA 2 Euro.

Singen und Spielen in der Matthäus-Gemeinde

(r) Anette Sommer organisiert in der Matthäusgemeinde Gruppen für Menschen mit und ohne Sehbehinderung. Sie ist eine Frau mit zwei Ehrenämtern. Beide erfordern Einsatz und Zeit. Sie verbindet beide miteinander. Daraus entstanden die vielfältigen Angebote der evangelischen Matthäus-Kirchengemeinde: Die Singgruppe „Singin'klusiv" und regelmäßige Spieleabende, die jeweils für Menschen mit oder ohne Sehbehinderung geeignet sind. Es soll Spaß machen und das Miteinander selbstverständlich werden lassen.

Im Schatten der Bäume singen, aus reiner Freude, das tut den Teilnehmenden gut. Anette Sommer begleitet auf der Gitarre.

Die Angebote werden von Anette Sommer geleitet. Sie gehört seit 20 Jahren der Matthäusgemeinde an, ist Sängerin der Kirchenband KreuzWeise. Vor sechs Jahren wurde die frühere Grundschullehrerin aufgrund ihrer fortschreitenden Sehbehinderung in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Für sie ein Grund, sich vermehrt ehrenamtlich zu engagieren. Seit vier Jahren ist sie Mitglied im Kirchenvorstand, kümmert sich unter anderem um die Seniorennachmittage.

Seit drei Jahren ist sie auch im Vorstand des Blinden- und Sehbehindertenverbands Hildesheim. Als aus den Reihen der Mitglieder der Wunsch nach Spieletreffen und einer Singgruppe geäußert wurde, da dachte sich Anette Sommer, dann sollen doch am besten alle gemeinsam spielen und singen.

Seitdem ist der Spieleabend der Gemeinde für Teilnehmende mit und ohne Sehbehinderung geöffnet. Alle können miteinander spielen. Zwanghaft soll das Ganze nicht sein. Es sind Gesellschaftsspiele vorhanden. So zum Beispiel ein Uno-Kartenspiel mit Punktschrift. Beim „Mensch ärgere dich nicht" lassen sich die Positionen der Spielsteine durch unterschiedliche Köpfe ertasten.

Augenbinden machen es auch den Sehenden möglich, die Herausforderung anzunehmen und einmal unter erschwerten Bedingungen mitzuspielen. Nicht immer seien allerdings überhaupt Teilnehmende mit Seheinschränkung dabei, sagt Anette Sommer. Ein Grund sei wohl, dass die meisten Begleitung brauchen, um zur Matthäusgemeinde zu kommen. Das lasse sich nicht immer organisieren.

Anette Sommer liebt Musik, spielt Gitarre, Klavier und Handpan und hat schon als Lehrerin gern den Kinderchor geleitet. Also gründete sie in der Gemeinde eine Gesangsgruppe, die auch für Sehbehinderte offen ist. Das Besondere für die Teilnehmenden, ob nun sehend oder nicht, ist das gemeinsame Singen ohne Verpflichtung. Wer hier mitmacht, muss nicht unbedingt jedes Mal dabei sein, muss nicht nach Noten singen können und sich nicht auf Auftritte vorbereiten: „Hauptsache, wir haben Spaß", sagt Anette Sommer. Darum sucht sie Lieder aus, die eingängig und nicht zu textlastig sind. Sie bringt die Texte in unterschiedlichen Schriftgrößen mit, aber die Lieder lassen sich auch durch Zuhören und Nachsingen erlernen. Für jedes Treffen schlägt sie neue Stücke vor, so dass der Fundus der Gruppe ständig wächst. Was sich Anette Sommer noch wünscht, ist Verstärkung durch eine Person, die Erfahrung mit Rhythmusinstrumenten hat.

Dass die Gesangsabende bei schönem Wetter draußen stattfinden, macht sie zu Zeiten von Corona zusätzlich attraktiv. Im Schatten eines Apfel- und eines Nussbaums sitzen die Teilnehmenden im Halbkreis und vergessen singend den Alltag: „Das gibt ganz viel Energie", weiß Anette Sommer. „Singen tut dem Körper und der Seele gut", meint sie. Und gerade im Freien sei es noch einmal ein ganz anderes Erlebnis,

Der Spieleabend findet an jedem dritten Freitag im Monat von 19 bis 21.30 Uhr statt. Nächster Termin ist der 16. September. Singin'klusiv findet zweimal im Monat donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr statt, das nächste Mal am 8. September. Mehr Informationen gibt es auf matthaeus-hildesheim.wir-e.de. *(Foto: r)*

HANSE APOTHEKE

Apotheker Daniel Eicke

Hansering 108 • 31141 Hildesheim-Itzum
Telefon (0 51 21) 8 59 24 • Fax (0 51 21) 86 84 51
E-Mail: hanse-apotheke-hildesheim@t-online.de

Gut zum Leben

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 8.00 bis 13.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 15.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 bis 18.00 Uhr

Moment mal

Wofür lebe ich? Eine Frage, die wir uns nicht oft stellen. Aber die sich immer wieder aufdrängt, gerade dann, wenn es einmal nicht so rund läuft. Fast jeden Morgen stehen wir früh auf und verrichten unser Tagewerk, manchmal bis spät abends. Wieso, weshalb, warum tun wir das? Persönliche Antworten sind gefordert, weil sie unsere ganze menschliche Existenz in den Blick nehmen und diese prägen. Dem russischen Schriftsteller Fjodor Dostojewski wird der Satz zugeschrieben: „Das Geheimnis des Lebens ist nicht einfach nur zu leben, sondern etwas zu haben, wofür man lebt." Das wäre zum Beispiel ein überzeugendes Wertesystem, das Orientierung gibt. Oder ein starker Glaube, der motiviert, stets weiterzugehen und nicht auf halber Strecke stehen zu bleiben. Eine große Hoffnung, die allem zuversichtlich standhält. Kurzum: Was ist der Sinn Ihres Lebens? Es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Pfarrer Wolfgang Voges
Kath. Liebfrauengemeinde

Frühschwimmer verabschieden Bademeister im Jo-Bad

(tH) Nach über vierzig Jahren verlässt Gerald Wendt die Jo-Wiese. Die längste Zeit trug er als Bademeister die Verantwortung für den Badebetrieb.

Gerald Wendt dankt den Frühschwimmerinnen und -schwimmern für ihr Abschiedsgeschenk.

Er war der Chef im Ring, spielte sich aber nie so auf. Statt mit dem Lautsprecher schuf er lieber mit dem Laubsauger Ordnung, griff aber auch zu Besen und Schaufel, wenn es nötig war. Er regulierte die Temperatur und den Chlorgehalt des Wassers in den Becken und behielt die Wasserqualität des Hohnsensees im Blick. Die Sauberkeit der Toiletten, Duschen und Umkleiden wurde allseits gelobt. Besonders wertvoll war aber das von ihm erzeugte herzliche Klima, in dem sich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und seine Badegäste wohlfühlten.

Wenn das Jo-Bad um 6 Uhr (an Wochenenden um 7 Uhr) das Eingangstor öffnete, empfing er „seine“ Frühschwimmer hinter den Drehkreuzen. Zu seinem Abschied begrüßten sie ihn vor dem Tor und bedankten sich bei dem „besten Bademeister“ mit einer Plakette und einem gut gefüllten Umschlag. Er wisse noch nicht, was die Stadt mit ihm in den letzten verbleibenden Jahren noch vorhabe, verriet Wendt bei seiner kurzen Dankesrede. Auf jeden Fall muss er ab dem nächsten Sommer nicht mehr fortgesetzt an andere denken. *(Foto: Gerhard Peisker)*

Oldies spielen Oldies im Matthäus-Garten

(or) Picknick, Pop und Poesie, so das Thema, zu dem die Matthäusgemeinde am Sonnabend, 16. Juli, ab 17 Uhr eingeladen hatte.

Am frühen Vormittag drohten Regenschauer die Freiluftveranstaltung zu verhindern. Doch der Wind schob die Wolken hinfort. Die Sorge der Veranstalter und Musiker, nach drinnen gehen zu müssen, war somit umsonst. Allein der Aufbau der Musikanlage hätte fast zwei Stunden gedauert.

Verteilt auf der Wiese, den Stühlen und Bierzeltgarnituren, lauschten leider nur wenige Zuhörer der Musik der MCG-Oldie Band mit ihren „Ohrwürmern“ und den Texten zum Schmunzeln, Nachdenken oder Herzwärmen. Eine wiederholungswürdige Veranstaltung, die aber mehr der Werbung bedarf. *(Foto: or)*

Seniorenbeirat neu gewählt

(r) Kürzlich fand die Neuwahl des Seniorenbeirats der Stadt Hildesheim statt, die vorzeitig erforderlich wurde, weil der Beirat aufgrund des Ausscheidens mehrerer Mitglieder nicht mehr beschlussfähig war.

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer (r.) und Sozialdezernent Malte Spitzer (l.) mit den neu gewählten Mitgliedern des Seniorenbeirats (von links): Andrea Althaus-Bode, Theo Piltz, Heidemarie Zentgraf, Thomas Meyer-Hermann, Henner Lenfers, Karin Hauk, Hans-Jürgen Bertsche, Wolff-Rüdiger Kopper und Ralf Bayer

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer übernahm die Position des Wahlausschussvorsitzenden und leitete die Wahl. Malte Spitzer, Dezernent für Jugend, Soziales, Schulen und Sport, gehörte ebenfalls dem Wahlausschuss an. Nach der Begrüßung des aus 22 Delegierten bestehenden Wahlgremiums stellten sich die Kandidierenden vor. In anschließender, geheimer Wahl wurden neun Mitglieder des Seniorenbeirats gewählt. Gewählt wurden Andrea Althaus-Bode, Ralf Bayer, Hans-Jürgen Bertsche, Karin Hauk, Wolff-Rüdiger Kopper, Henner Lenfers, Thomas Meyer-Hermann, Theo Piltz und Heidemarie Zentgraf. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt vier Jahre.

Dr. Ingo Meyer dankte den neu gewählten Mitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement und wünschte ihnen viel Erfolg für ihre Aufgabe. Er freute sich, dass die künftigen Mitglieder des Beirats ihre Zeit und Kraft dafür einsetzen wollten, um die Lebensqualität in Hildesheim für ältere Menschen noch weiter zu verbessern. Rat und Verwaltung freuten sich auf die Zusammenarbeit mit dem Gremium, dessen Mitglieder dabei ihre Berufs- und Lebenserfahrung zum Wohle der Stadt einbringen würden.

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der in der Stadt lebenden älteren Menschen ab dem 60. Lebensjahr, arbeitet ehrenamtlich, unabhängig und ist konfessionell nicht gebunden und parteipolitisch neutral. Er steht den politischen Ausschüssen und der Stadtverwaltung unter anderem bei Planungen, die ältere Bürgerinnen und Bürger betreffen, beratend zur Seite. *(Foto: r)*

30 Jahre Katharina-von-Bora-Kirchengemeinde in Itzum

(tH) In Marienburg war das evangelische Gemeindehaus für die Gemeindeglieder aus Egenstedt, Itzum und Marienburg am 29. August 1971 eingeweiht worden. Die Gemeinden Itzum und Marienburg gehörten zum Kirchenkreis Bockenem. Dann wurden sie Ortsteile von Hildesheim.

Die evangelische Kirchengemeinde Itzum wechselt vom Kirchenkreis Bockenem nach Hildesheim. Von links: Gisela Graf (Kirchenvorstand [KV]), Superintendent Horst Walz (Bockenem), Margret Dobe (KV), Marianne Eller (KV), Superintendent Johannes Brockhoff (Hildesheim), Hans-Joachim Schwedeck (KV), Burkhard Schmidt (Pastor der Matthäus-Gemeinde)

Die Grenze zum Kirchenkreis Hildesheim verlief nun quer durch das Itzumer Neubaugebiet entlang dem Spandauer Weg: Nördlich davon war die städtische Kirchengemeinde Matthäus, südlich die ländliche Kirchengemeinde Lechstedt zuständig. Deren Pastor Peter Boes – er wohnte auf der Domäne Marienburg im Pächterhaus – weihte am 22. November 1987 das neue Gemeindehaus an der St.-Georg-Straße ein, das in nur drei Monaten fertiggestellt worden war. Im Februar 1991 beschloss der von Itzumern dominierte Lechstedter Kirchenvorstand, Itzum und Marienburg zum 1. Januar 1992 zu verselbständigen und in Itzum eine neue Pfarrstelle einzurichten.

Ein halbes Jahr später, am 29. August 1992, wurde Pastor Arnim Schneider in sein Amt eingeführt. Jetzt wurde jeden Sonntag in Itzum Gottesdienst gefeiert und einmal im Monat in Marienburg und in Egenstedt. Es wurde unter der Leitung von Renate Boes, Margret Dobe und Elke Sieling der „Nachmittag für Ältere“ ins Leben gerufen, genauso wie unter der Leitung von Evelyn Schneider, der Ehefrau des Pastors und ebenfalls Theologin, der „Kunterbunte Kindermorgen“, eine Mischung aus Kindergottesdienst und Kinderstunde.

Einen Namen hatte die Gemeinde zu diesem Zeitpunkt noch nicht, zunächst hieß sie schlicht „Ev.-luth. Kirchengemeinde Itzum“. Erste Namensvorschläge wurden bereits auf einer Gemeindeversammlung im Mai 1992 gemacht. Die Favoriten lauteten „Jubilate“, „Katharinen“ und „Stephanus“. „Katharinen“ lehnte die Kirchenleitung ab, weil man nicht wisse, um welche Katharina es sich handele. Da half der Vorstand nach. Am 17. November 1992 taufte er die Gemeinde auf „Ev.-luth. Katharina-von-Bora-Kirchengemeinde Itzum“.

1987 entstand der Gemeindesaal in Itzum für das anwachsende Neubaugebiet. 1996 begann die Planung, den Saal zur Kirche zu erweitern. Obwohl andernorts Kirchen aus Kostengründen geschlossen wurden, schafften es die Itzumer, ihren Traum vom Gotteshaus zu verwirklichen. Sie sammelten 320.000 Euro ein und konnten erstmals 2006 Weihnachten in einer „richtigen“ Kirche feiern. Zur offiziellen Einweihung am 11. September 2007 kam Superintendent Helmut Aßmann nach Itzum.

Angesichts knapper werdender Ressourcen waren neue Wege sinnvoll und nötig. Bisher selbständige Gemeinden schlossen sich zu Regionen zusammen, in denen Austausch und Zusammenarbeit geübt werden konnte. Als erste gingen die Kirchengemeinden Paul-Gerhardt, St.-Timotheus, Matthäus und die Itzumer Katharina-von-Bora-Gemeinde den neuen Weg und bildeten im September 1999 eine Kirchenregion. Am 1. Januar 2012 wurde nach langen Beratungen in den Kirchenvorständen der Kirchengemeindeverband Hildesheim Ost gegründet, der die Gemeinden Katharina-von-Bora, Matthäus und Paul-Gerhardt umfasst. Die Zusammenarbeit in personeller, finanzieller und inhaltlicher Hinsicht wurde noch enger und stärker.

Doris Escobar in ihrem Arbeitszimmer 2018

Am 27. April 2008 wurde Pastor Schneider wehmütig verabschiedet. Da der neue Stellenrahmenplan für die Katharina-von-Bora-Gemeinde nur noch eine Dreiviertel-Stelle vorsah, hatte sich Pastor Schneider auf eine auswärtige volle Stelle beworben. Als Nachfolgerin wurde am 2. November 2008 Pastorin Doris Escobar in ihr Amt eingeführt.

Zehn Jahre später gab es noch immer einmal im Monat am Sonntag um 10 Uhr den „Kunterbunten Kindermorgen“, an dem bis 12 Uhr ausreichend Gelegenheit besteht, biblische Geschichten zu inszenieren, zu singen, zu spielen und miteinander zu frühstücken. Die Erwachsenen kommen an diesem Tag abends um 17 Uhr zum Gottesdienst. Für Escobar ist es wichtig, „dass wir die Anlässe, zu denen die Menschen sich gerne aufmachen, wahrnehmen. Da muss dann aber auch alles gut und stimmig gemacht sein.“ Gut, dass es die Region gibt: Für diejenigen, die den wöchentlichen Rhythmus brauchen, ist in einer der drei Kirchen immer ein Gottesdienst zu finden. *(Fotos: ADH-Archiv)*

50 Jahre PSV Grün-Weiß

(or) Grund zum Feiern haben die Sportlerinnen und Sportler des PSV Grün-Weiß, denn sie können auf eine 50-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Anlass für eine Feierstunde am Sonnabend, 16. Juli, im Vereinslokal „Zur Abseitsfalle“.

Der 1. Vorsitzende Peter Toni begrüßte die geladenen Gäste und Mitglieder, darunter Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, der stellvertretende Ortsbürgermeister Christinel Parecka vom Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg, Frank Wodsack, Vorsitzender des Kreissportbunds, und eine Abordnung des benachbarten MTV 48. Toni sagte, dass der Vorstand ganz bewusst aus Kostengründen sowie der steigenden Corona-Inzidenzzahlen kein großes Fest ausrichten wolle.

Die Politiker, wie auch Thomas Rüdiger vom NFV-Bezirk Hannover und Werner Selzer (NFV Kreis Hildesheim), wiesen in ihren Grußworten auf die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft hin. Ohne Ehrenamt läuft nichts. Ohne Breitensport kein Spitzensport. Gerade der Unterbau, die Kinder und Jugendlichen, bedürfen der Förderung. Es gab „Flachgeschenke“ und einen Satz Trainingsbälle.

Selzer nahm die Gelegenheit wahr, Dieter Bonnes für seine besonderen Verdienste mit einer Ehrenurkunde auszuzeichnen. Bonnes war der Gründer der Damen-Fußballabteilung und hat viel Freizeit für den Sport geopfert und für die Anerkennung des Damenfußballs gekämpft. Bonnes habe viel mehr verdient als nur eine Urkunde.

Danach war es dem Ehrenmitglied Hans-Jürgen Sudholt vergönnt, aus der Historie zu berichten. Der Ursprung des Vereins liegt jedoch in der Erfolgsgeschichte des PSV Grün-Weiß (Polizeisportverein) in der Nachkriegszeit im Jahr 1952. Weit über Hildesheim hinaus war der Sportverein durch seine Handballmannschaft bekannt. Ende der 1960er-Jahre wird der lange verpönte Fußballsport als förderungswürdige Sportart in der Polizei zugelassen. Die fußballbegeisterten Polizeibeamten spielen entweder in den Vereinen ihrer Wohnorte oder in der Hildesheimer Betriebssportmannschaft der Polizei. Auf die Idee, eine Abteilung Fußball zu gründen, folgen Tatsachen, und man erwägt, mit einer Abteilung Fußball dem seit 1952 bestehenden PSV Hildesheim beizutreten. Der Aufnahme einer Abteilung Fußball wird vom Vorstand, wenn auch mit einigen Bedenken, zugestimmt. Am 22. Juni 1971 findet an der Hildesheimer Schützenwiese die Gründungsversammlung statt. Der Spielbetrieb wird mit einer Altherrenmannschaft aufgenommen.

Die Anfangseuphorie erhält einen gehörigen Dämpfer, als am 15. November 1971 Fusionsverhandlungen zwischen dem PSV und MTV Eintracht Hildesheim aufgenommen werden. Diese Fusion sollte eine Konzentration des Handballsportes in Hildesheim bewirken. In den Verhandlungen wird deutlich, dass der traditionsreiche Männerturnverein Eintracht mit Fußball nicht viel im Sinn hat. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung des PSV stimmt der Fusion am 9. Dezember 1971 zu. Die Fußballabteilung macht die Fusion nicht mit und wird heimatlos. Verschiedene Modelle, Auflösung oder Anschluss an einen anderen Verein, werden verworfen. Am 29. Dezember 1971 wird entschieden, zum 1. Januar 1972 den Verein SV Grün-Weiß Hildesheim zu gründen. Bereits in der Gründungsversammlung herrscht Einigkeit darüber, dass ein Polizeisportverein der herkömmlichen Art keine Überlebenschance haben wird. So entwickelte sich der reine Fußballverein zu einem Familiensportverein mit mehreren Sparten. Die Bezirkssportanlage auf der Marienburger Höhe wird das neue Zuhause für den Trainings- und den Spielbetrieb.

Es entwickelten sich eine Damengymnastikgruppe, überwiegend Frauen der Fußballer und eine Volleyballabteilung. Weiterhin werden zwei Kinderturngruppen ins Leben gerufen. Die Fußballabteilung wird mit Beginn der Punktspielserie 1972/73 um eine Herren- und eine Jugendmannschaft erweitert. Durch eine erfolgreiche Arbeit wächst die Zahl der Mitglieder, und der Verein hat keine finanziellen Sorgen. Auf dem Sportgelände entstehen ein Vereinshaus und Umkleideräume. Tischtennis, Bogenschießen, Schwimmen, Aikido und Wandern sind möglich. Hinzu kommt der sich schnell entwickelnde Damenfußball, der mit seinen aktiven Frauen schnell zur norddeutschen Spitzengruppe zählt.

Der Gründer der Damen-Fußballabteilung, Dieter Bonnes

Mit dem Nachbarverein MTV von 1848 wird ein Kooperationsabkommen geschlossen, in welchem vereinbart ist, dass die Mitglieder beider Vereine, das jeweilige Sportangebot des anderen nutzen können. Kleine Scharmützel aus den Anfangsjahren sind vergessen. Der Sport hat die Vereine miteinander freundschaftlich verbunden.

Der Vorsitzende Peter Toni hatte schließlich noch zwei Trümpfe im Ärmel. Er konnte den Anwesenden mitteilen, dass der Verein 460 Mitglieder, darunter 175 Jugendliche zählt, und er konnte Jubilare auszeichnen: für 50 Jahre Mitgliedschaft: Jutta Sudholt, Ursula Sudholt, Heidemarie Begau, Thekla Holzbrecher, Hannelore Hopert und Ursula Werth sowie mit der silbernen Vereinsehrennadel, den aktuellen Schatzmeister Andreas Wiese. Die goldene Vereinsehrennadel erhielt der 2. Vorsitzende Dennis Neutsch.

Tonis letzter Satz war: „Das Buffet ist eröffnet!“. *(Foto: or)*

MTV 48 zählt über tausend Mitglieder

(or) Alle Abteilungen des MTV von 1848 waren, durch Delegierte vertreten, am Freitag, 8. Juli zur Jahreshauptversammlung in der Vereinsgaststätte „48er Treff“ erschienen.

Eine vom Vorstand erarbeitete umfangreiche Tagesordnung wurde genehmigt und war abzuarbeiten. Nach der offiziellen Eröffnung und dem Gedenken an die verstorbenen Frauen und Männer des Vereins sowie der Genehmigung des Protokolls des Vorjahres erstattete der geschäftsführende Vorsitzende Hans-Jürgen Rückert den Rechenschaftsbericht des vergangenen Geschäftsjahres. Er bedankte sich bei Angeles Martinez und Sabine Schmidt für die hervorragende Arbeit in der Geschäftsstelle. Ihnen sei es gelungen, immer wieder Zuschüsse für die Vereinsarbeit zu bekommen. Schwer ist es, die Platzanlage in Ordnung zu halten. Trotz intensiver Bemühungen von Rolf Conrad und Lorenzo Martinez bedarf die Bezirkssportanlage einer Grundüberholung. Aber wer soll das bezahlen? Die Nachfrage zur Nutzung ist groß, und es gibt Zeitüberschneidungen. Doch haben die Angebote des MTV Vorrang. Hinzu kommt der Kooperationsvertrag mit dem PSV Grün-Weiß. Dadurch gehen viele Stunden an den Nachbarverein.

Der Zahn der Zeit nagte in der Geschäftsstelle an der Software. Diese bedurfte einer Erneuerung. Unter Mithilfe und Beseitigung der Kinderkrankheiten von und durch Thomas Oelschlägel wurde eine neue Mitgliederverwaltung eingerichtet. Diese kommt auch den steigenden Mitgliederzahlen zugute, denn die Tausendermarke ist geknackt. Da gilt der Verdienst einer guten Arbeit in der Leichtathletik, dem Volleyball, der Gymnastik und dem Kinder- und Gesundheitssport. Nicht zu vergessen ist die Leistung von vielen Übungsleiterinnen und Übungsleitern in allen Bereichen.

Ein Sorgenkind war die Gastronomie, die in den letzten Jahren nur sporadisch betrieben wurde und nach dem Tod von Antonio leer stand. Mit Abdul Jabar Abdalla ist ein neuer Pächter gefunden, der sich mit seinen Kochkünsten dem Geschmack der Gäste anpasst. Allerdings muss die Elektrik verstärkt werden. Der ständige Namenswechsel ist Geschichte. Die Gaststätte trägt den Namen „48er Treff“. Nun fehlt nur noch ein behindertengerechter Zugang.

Der Kassenbericht von Jochen Köhler lieferte erfreuliche Zahlen mit einem leichten Plus, welches aber durch die derzeitige Inflation schnell „aufgefressen“ ist. Eine Beitragserhöhung stand zur Debatte. Ein heikler Punkt einer Mitgliederversammlung. Der Vorstand hatte eine Anpassung an die allgemeine Entwicklung beantragt. Doch nach ausgiebigem Meinungsaustausch haben die Delegierten einer moderaten und vertretbaren Beitragserhöhung zugestimmt. Genaue Zahlen zu den erwarteten Einnahmen und Ausgaben konnten wegen der Unsicherheit auf dem Finanzmarkt nicht genannt werden.

Trotz eifriger Bemühung war kein neuer 1. Vorsitzender in Sicht, so dass der bisherige Vorstand die Lasten weiterhin auf mehrere Schultern verteilen muss. Erfreulich berichtete Rückert zum Schluss vom Aufstieg der Volleyballdamen in die 2. Bundesliga. Der Wermutstropfen: Die Mannschaft spielt weiterhin drittklassig, da der Verein die mit dem Aufstieg verbundenen finanziellen Verpflichtungen nicht leisten kann.

Viel Neues beim MTV 48 Hildesheim

(hjr) Die fleißigen Übungsleiter und Übungsleiterinnen des MTV 48 haben sich weitergebildet. Deshalb kann der Verein viele neue Kurse nach den Ferien anbieten.

- Stretching: ab 31. August immer am Mittwoch von 19 bis 20 Uhr
- Rope Skipping (Seilspringen) für Kids von 8 bis 12 Jahren: ab 6. September, immer am Dienstag von 17 bis 18 Uhr
- Entspannung für Kinder: ab 14. September, immer am Mittwoch von 15.45 bis 16.45 Uhr
- Sturzprävention für Menschen ab 50 Jahren: ab 14. September, immer Mittwoch von 17 bis 18 Uhr
- Bewegen und Quatschen für Senioren: ab 13. September von 14 bis 15 Uhr. Siehe auch gesonderter Artikel.

Alle Kurse finden im Aktivzentrum statt. Mehr Infos auf der MTV-48-Homepage oder per Telefon. Gerne auf den AB sprechen!

Neuer Kurs beim MTV48 für Senioren

(hjr) „So richtig Sport machen kann oder will ich ja nicht mehr, aber die Gemeinschaft und der feste Termin einmal die Woche oder alle 14 Tage, der fehlt mir schon. Und neue Leute kennenlernen, ohne Angst vor Unbekannten zu haben, noch dazu in einer sicheren Umgebung, das wäre schön.“

Gerade nach den heißen Sommern und den Wintern mit den Corona-Einschränkungen war das immer wieder von Menschen aus dem Ortsteil zu hören. Deshalb startet der MTV48 einen neuen Kursus „Senioren: Bewegung und Quatschen“. „Wir wollen uns treffen, spazieren gehen (wenn das Wetter es erlaubt) oder uns in unserer Halle unter Anleitung einfach nur bewegen. Natürlich so, dass wir uns dabei immer noch unterhalten können. Wir treffen uns zum Schnuppertag am Dienstag, 13. September, um 14 Uhr vor der MTV-Geschäftsstelle. Bei schlechtem Wetter natürlich drinnen. Der Kursus umfasst nach der Schnupperstunde acht Einheiten à 45 Minuten und ist dank der Unterstützung des Ortsrates Marienburger Höhe/Itzum kostenlos“, heißt es in der Ankündigung des MTV v. 1848.

Sie bittet um Anmeldung unter Telefon 12674 (gerne auf den AB sprechen), oder über das Kontaktformular unserer Homepage. Interessierte können aber auch am Donnerstag, 8. September, zwischen 9 und 10 Uhr in die Geschäftsstelle, Marienburger Straße 90 B, kommen. Dort beantwortet Kursleiterin Sabine gerne alle Fragen.

Medimobil der Malteser bekommt Nachbarschaftspreis

(r) Das Medimobil der Malteser in Hildesheim – die Arztpraxis auf Rädern – hat den diesjährigen Nachbarschaftspreis der Bürgerstiftung Hildesheim erhalten. Mit dieser Auszeichnung und einem Preisgeld von 600 Euro würdigte die Stiftung den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die medizinische Versorgung von Menschen auf der Straße.

Reinald Bever und Marcus Meyer, Vorsitzender und Finanzvorstand der Bürgerstiftung Hildesheim mit den ausgezeichneten Maltesern Projektleiter Clemens Meisel und Thomas Bögershausen, Arzt Dr. Konrad Günter und Malteser-Stadtbeauftragter Sebastian Brandes im Hildesheimer Ratskeller

Seit 2010 ist das Medimobil unterwegs zu den Bedürftigen der Bischofsstadt, die entweder keine Krankenversicherung haben oder aus ganz verschiedenen Gründen einen Arzt nicht aufsuchen können. Eine Art Praxis auf Rädern also für jene, die gerne vergessen werden, aber eben auch unsere Nachbarn sind, wie Dr. Konrad Günter sagte. Der ehemals niedergelassene Internist ist einer aus dem elfköpfigen Ärzteteam, das sich im Wechsel jede Woche auf den Weg macht. Der voll ausgerüstete Medimobil-Krankenwagen macht dann Station beim „Sozialen Mittagstisch Guter Hirt“, bei der Essensausgabe für Bedürftige an der Vinzenzpforte der Vinzentinerinnen und an den sozialen Brennpunkten der ambulanten Wohnungslosenhilfe im Langen Garten und in der Hannoverschen Straße. Jeweils ein Arzt und zwei Einsatzsanitäter der Malteser, alle ehrenamtlich, laden dort zur kostenlosen Behandlung ein. Rund 300 Patienten pro Jahr nehmen dieses Angebot dankbar an.

Geleitet wird das Projekt von Thomas Bögershausen und Clemens Meisel, die bei der Feierstunde zur Preisverleihung beide auf der Bühne standen – gemeinsam mit Arzt Dr. Konrad Günter und Sebastian Brandes, dem Stadtbeauftragten der Malteser in Hildesheim. Meisel, der sich bereits seit 2010 ehrenamtlich beim Medimobil engagiert, zeigte sich glücklich über diesen Preis und stellte zugleich klar: „Wir sind ein Team. Ohne das Engagement unserer Ärztinnen und Ärzte und der anderen Ehrenamtlichen wäre dieses Projekt nicht möglich.“ *(Foto: Lukas/Malteser)*

Sportabzeichen beim MTV erwerben

(r) Unter dem Motto „Du schaffst das“ findet bis Ende September jeden Montag ab 17 Uhr die Abnahme für das Deutsche Sportabzeichen auf dem Sportplatz des MTV v. 48 Hildesheim an der Marienburger Straße statt.

Die Teilnahme ist ab 6 Jahre und unbegrenzt bis ins hohe Alter möglich. Anton Gawol hat als jüngster Teilnehmer erstmals teilgenommen. Er hat das Sportabzeichen in Silber erfolgreich absolviert. Außerdem war er der Jüngste beim Sportfest in Gronau und hat eine Goldene Plakette erworben. Als ältester Teilnehmer wurde Karl-Hermann Hett mit 89 Jahren begrüßt. Er hat die Bedingungen in den Disziplinen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination erfüllt und war in den letzten Jahren immer mit Gold erfolgreich, auch in diesem Jahr hat er mit dem goldenen Abzeichen abgeschlossen. Die letzte Abnahme für das Walking/Nordic Walking findet am Samstag, 17. September, um 9 Uhr ab der Hohnsenbrücke in Hildesheim statt.

Justizministerin zeichnet Wohnobjekte der kwg mit Qualitätssiegeln für sicheres Wohnen aus

(r) Sicheres Wohnen ist gutes Wohnen. Deshalb überreicht Justizministerin Barbara Havliza regelmäßig das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an Wohnungsunternehmen aus Niedersachsen. In diesem Jahr übergab sie das begehrte Siegel für gleich vier Wohnobjekte an die kwg Hildesheim.

Das Qualitätssiegel wurde von der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) entwickelt. Die SiPa ist ein Zusammenschluss von 20 Partnern aus dem staatlichen und nichtstaatlichen Bereich, die sich zum Ziel gesetzt haben, Sicherheit im Wohnumfeld sowie im öffentlichen Raum zu stärken. Gemeinsames Ziel sei, nicht nur Straftaten zu verhindern, sondern danach zu streben, dass Menschen sich jederzeit sicher fühlen dürfen und es auch sind. Daher erhalten nur Wohnungsunternehmen ein Qualitätssiegel, die aktiv das Miteinander in Nachbarschaften stärken. Das Prädikat „hohe Qualität“ erhielt die kwg Hildesheim für zwei Wohnprojekte in Sarstedt, eins in Nordstemmen und eins in Algermissen. Hervorgehoben wurde der enge Kontakt, den die kwg mit ihren Mietern pflegt und – in Algermissen –die moderate Miete, die es Menschen mit überschaubarem Einkommen ermöglicht, an dem hohen Standard teilzuhaben.

Zudem trat der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund der SiPa bei. Ministerin Barbara Havliza: „Die Sicherheitspartnerschaft ist ein echtes Erfolgsmodell. Mit dem Städte- und Gemeindebund hat sie ein wertvolles Mitglied hinzugewonnen. Darüber hinaus entwickelt sich die Partnerschaft auch inhaltlich weiter. Die neue Idee, künftig auch ganze Wohnquartiere zu begleiten und zu bewerten, begrüße ich ausdrücklich!“ Dafür hat die SiPa einen komplexen Leitfaden und Kriterien zur Begutachtung und Bewertung von ganzen Quartieren entwickelt. Dieser Leitfaden wurde in den Quartieren Wunstorf „Barne“ und im Eisenbahnquartier Leinhausen in Hannover erfolgreich getestet.

Erstes Jugendparlament im Landkreis Hildesheim gewählt

(r) Die Ergebnisse der ersten Jugendparlamentswahl im Landkreis Hildesheim stehen fest. Kinder und Jugendliche im ganzen Landkreis waren seit Ende Mai aufgerufen, sich für eine Kandidatur aufzustellen.

Jeder der zwölf Wahlbezirke hatte mindestens zwei Kandidierende gefunden, die das Lebensumfeld von jungen Menschen im Landkreis Hildesheim aktiv mitgestalten möchten. Ein Wahlbezirk umfasste wie bei der Kommunalwahl zwei bis drei Gemeinden, Alfeld bildete einen eigenen, und Hildesheim war in vier Bezirke eingeteilt. Zur Wahl des ersten Jugendparlaments waren 34.600 junge Menschen im Landkreis aufgerufen worden. Die digitale Wahl fand vom 13. bis zum 26. Juni 2022 statt. Abgegeben wurden insgesamt 950 Stimmen. Ungültige Stimmen gab es nicht.

Im Wahlbezirk H, zu dem die Ortschaften Itzum-Marienburg, Marienburger Höhe/Galgenberg und Ochtersum gehören, wurden Manuel Forstmeier und Helene Ehrhardt direkt gewählt. Stellvertretende Mitglieder sind Pascal Prenzel und Jeanne Kramer. Vertreter im Stadt- und Kreisschulrat sind Dominik Langemeier und Marius Müller.

Kulturverwaltungen von Stadt und Landkreis arbeiten gemeinsam im PULS

(r) Seit Anfang Juni teilen sich die Mitarbeitenden der Stabsstelle Kultur und Stiftungen der Stadt Hildesheim, des Kulturbüros des Landkreises Hildesheim und des Projektbüros der IKV Kultur ein Büro in der ersten Etage des PULS am Angoulêmeplatz 2. Am 27. Juni wurde das Gemeinschaftsbüro von Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer und Landrat Bernd Lynack offiziell eröffnet.

Landrat Bernd Lynack (2. v. l.) und Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer (l.) begrüßten zur Eröffnung (ab Mitte v. l.) auch Waltraud Friedemann (Leiterin AK Schule und Kultur des Landkreises Hildesheim), Walter Hansen (Kulturdezernent des Landkreises Hildesheim), Carsten Schiedeck (Vorsitzender Ausschuss für Schule und Kultur des Landkreises Hildesheim), Rosa Wagner-Kröger (Vorsitzende Ausschuss für Kultur und Demografie der Stadt Hildesheim) und Gerd Günter (Vorsitzender des Vereins IQ – Interessengemeinschaft Kultur Hildesheim).

„Mit der gemeinsamen Bewerbung der Region Hildesheim als Kulturhauptstadt Europas 2025 sind die Stabsstelle Kultur und Stiftungen der Stadt, das Kulturbüro des Landkreises und das Projektbüro Hildesheim näher zusammengerückt. Die neu geschaffene räumliche Nähe wird für noch mehr Effizienz und weniger Reibungsverluste sorgen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer. „Die Eröffnung des gemeinsamen Büros ist eine weitere logische Konsequenz aus unserer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit im Zuge der Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas. Bereits in der vergangenen Woche haben wir eine erneute interkommunale Kooperationsvereinbarung unterzeichnet“, so Landrat Bernd Lynack. „Es freut mich sehr, dass wir unsere Stärken, unsere Kreativität und unsere Netzwerke weiterhin bündeln, um gemeinsam die kulturelle Vielfalt unserer Region zu fördern und weiterzuentwickeln.

Das neue Gemeinschaftsbüro gehört zu den ersten Mietparteien im Kreativzentrum PULS. Nur eine Tür weiter haben die Geschäftsstellen des Vereins IQ – Interessengemeinschaft Kultur Hildesheim und des Vereins Netzwerk Kultur & Heimat im Hildesheimer Land ein gemeinsames Büro gemietet, das in Kürze mit dem Einzug des Literaturhauses St. Jakobi komplettiert wird. Die Idee des PULS als Ort für Inspiration, Kreativität und Vielfalt wird damit auf der ersten Etage bereits umgesetzt. Kurze Wege ermöglichen eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den Kulturverwaltungen und den Kulturnetzwerken der Region. Die Arbeitsplätze sind so ausgestattet, dass sie flexibel genutzt werden können und so den individuellen Anforderungen und Möglichkeiten einer zeitgemäßen Arbeitswelt gerecht werden.

Gedenken an Georg Schulze-Büttger

(tH) Bei brütender Hitze versammelten sich am 20. Juli etwa 25 Hildesheimerinnen und Hildesheimer am Grab der Familie Schulze-Büttger, um ihres Sohnes Georg zu gedenken. Der Volksgerichtshof hatte am 13. Oktober 1944 den gerade vierzig Jahre alt gewordenen Hildesheimer unter üblen Schmähungen seines Präsidenten Roland Freisler zum Tode verurteilt.

Am gleichen Nachmittag wurde das Urteil in Berlin-Plötzensee vollstreckt. Seine Leiche wurde verbrannt, seine Asche verstreut. So ist das Gedenken am Familiengrab ein symbolisches und zugleich solidarisches. Als die Familie den Namen Georg Schulze-Büttger auf dem Grabstein ergänzen ließ, galten die Widerständler des 20. Juli 1944 vielfach noch als Verräter. Insgesamt 200 Beteiligte der „Operation Walküre“, des Attentats auf Hitler mit dem Ziel, die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und den mörderischen Krieg zu beenden, waren hingerichtet worden.
Daran erinnerte Bürgermeisterin Beate König. Ihr Zeichen sei wichtig gewesen, damals, um der Welt zu zeigen, dass es auch ein anderes Deutschland gibt, und heute für die Rolle Deutschlands in der Welt bei der Wahrung des Friedens und des gedeihlichen Miteinanders. Angesichts der Schuld empfinde sie Demut für die heutige Anerkennung, die Deutschland in der Welt erfährt. Bezogen auf die vielen Herausforderungen mahnte sie, dass in Krisen die Demokratie zersetzenden und Solidarität zerstörenden Kräfte stärker werden. „Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt habt. Entscheidet Euch, eh’ es zu spät ist.“ zitierte sie ein Flugblatt der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“.
Vor genau hundert Jahren habe Georg Schulze-Büttger am Andreanum sein Abitur bestanden, erinnerte der heutige Schulleiter Dirk Wilkening in seiner Ansprache. Er fragte, was er den Schülerinnen und Schülern heute auf den Weg geben würde. „Seid dankbar für die Demokratie und wehrhaft, sie zu verteidigen“ vielleicht. Er wäre erstaunt, dass Autokraten, die den Werten Humanität und Solidarität zuwiderhandeln, so starken Zulauf hätten. Sicher wäre er bei denen, die sich auch bei der Klimakrise an diesem Wertekompass orientierten.
Zum Schluss legten Beate König und Frank Severit am Grabstein der Familie Schulze-Büttger Blumen nieder (siehe Foto), König als Bürgermeisterin für die Stadt und Severit weiße Rosen für die SPD-Ratsfraktion. Sie hatte 2001 das Gedenken auf dem Lamberti-Friedhof initiiert. *(Foto: tH)*

Alexander Ludewig
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger
Heinrich-Heine-Straße 10
31199 Barienrode
Telefon: 05121 9189651
Mobil: 0179 4841596
Ludewig_Fliesenverlegung@gmx.de

(tom) AUF-DER-HÖHE-Redakteur Tom Eitel erinnert mit dieser Rubrik an Geschehenes der jüngeren deutschen Vergangenheit.

Folge 9: Vor 70 Jahren

Im Herbst 1952 erschien die erste Ausgabe „Informationen zur staatsbürgerlichen Aufklärung in der Schule“, herausgegeben von der damaligen Bundeszentrale für Heimatdienst in Bonn. Die Verfasser versuchten im Vorwort die Ursachen für die missglückte politische Bildung in der Schule während der Weimarer Republik aufzuarbeiten, aus den Fehlern Schlüsse zu ziehen und das Ziel des neuen Magazins zu erklären: „Was verstehen wir … unter dem Wort Staat? ... Der Staat ist … eine unheimliche Persönlichkeit …“, die „Steuern verschlingt … zu viel nimmt und … zu wenig gibt, zu wenig an Renten, … zu wenig an Lohn … Der junge Mensch möchte mit diesem Staat …wenig zu tun haben … ein ‚Ohne-mich‘-Standpunkt“. … Um die jungen Menschen zu erreichen, muss der Unterricht „zu der Einsicht beitragen, dass der einzelne heute … von den Maßnahmen des Staates abhängig ist, … daß er aber auch … die Möglichkeit hat, Einfluß auf diese … auszuüben, und er muss die Jugend fähig machen, dieses Recht später auch auszuüben.“ Der Unterricht in der Weimarer Republik „habe … zu wenig Einfühlung mit dem wirklichen Leben … gehabt“, sich im „bodenfernen, oft luftleeren Raum abgespielt.“ Die Pflichten hätten einen größeren Raum eingenommen als die Rechte. Die Diskrepanz zwischen der vermittelten Idee und der Wirklichkeit des Staates habe zu der ‚Ohne-mich‘-Haltung geführt. Der Lehrer „muß die Wirklichkeit des Staates kennen und sich mit ihr auseinandersetzen. Die Verwirklichung dieser Forderung scheitert noch daran, daß ein großer Teil der Lehrerschaft – ohne eigene Schuld – keinen … Einblick in diese Wirklichkeit des Staates hat.“ Diese Blätter wollen dem Lehrer, ohne ihn zu belasten, dieses Wissen vermitteln. „Ihr Inhalt steht – wenigstens ist dies die ehrliche Absicht des Verfassers und des Verlages – nicht im Dienste irgend einer bestimmten Partei, auch nicht in dem der Regierungsparteien. Sie wollen in ehrlicher Sachlichkeit sagen, was ist …“

Kostenlose Projekte ab 16 Jahren – noch Plätze frei

(r) Wild mit Kostümen experimentieren, Theater spielen, kreatives Schreiben ausprobieren – all das bekommen Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren bei zwei kostenlosen Projekten des Theaterpädagogischen Zentrums Hildesheim (TPZ) geboten.

Szenenbild aus „Brodeln, Brausen, Tosen“

Fluffige Schreibspiele und inspirierende Übungen, die Arbeit an mitgebrachten Texten und ein gemeinsames, wertschätzendes Lektorat – die Schreibwerkstatt „Frei:Text“ bietet Raum zum Ausprobieren und Weiterentwickeln des eigenen Schaffens. Dabei ist die Werkstatt nicht als klassischer Kurs gedacht, sondern soll als regelmäßige Verabredung mit der eigenen Kreativität und anderen Schreibenden dienen. Geleitet wird das Projekt von Mara Behrendt, gelernte Kulturwissenschaftlerin, freischaffende Theaterpädagogin und selbst ins Schreiben verliebt.

„Frei:Text“ startet am Mittwoch, 31. August und findet bis zu den Weihnachtsferien wöchentlich von 17 bis 19 Uhr im La Esquina, Katharinenstraße 4 statt. In den Herbstferien pausiert das Projekt. Vor Weihnachten ist eine kleine Lesung im gemütlichen Rahmen als Abschluss geplant. Weitere Infos und Anmeldung bei Mara Behrendt per E-Mail: m.behrendt@tpz-hildesheim.de.

Vom 30. September bis zum 2. Oktober lädt das TPZ alle zwischen 16 und 27 Jahren zu einem Theater-Kurzurlaub auf die Kulturherberge Wernershöhe ein. Gemeinsame Mahlzeiten, Abende am Lagerfeuer und offene Spielangebote rahmen den Workshop.

Das Projekt startet am Freitagnachmittag, 30. September, in der Kulturherberge Wernershöhe in Westfeld (Sibbesse). An allen drei Tagen werden diverse Workshops angeboten, zwischen denen die Teilnehmenden wählen können. Eine kleine Abschlusspräsentation findet am Sonntag, 2. Oktober, statt, bevor die Teilnehmenden ab 17 Uhr abreisen.

„Brodeln, Brausen, Tosen“ wird von den Theaterpädagoginnen Mara Behrendt und Hanna Franke geleitet und richtet sich an alle, die Lust auf Theaterspielen haben. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme sowie Übernachtung und Vollverpflegung sind komplett kostenlos. Lediglich An- und Abreise müssen selbstständig organisiert werden.

Weitere Infos zum Projekt gibt es unter www.tpz-hildesheim.de/brodeln/. Eine Anmeldung ist bis zum 30. August möglich unter E-Mail: brodeln@tpz-hildesheim.de.

Die beiden Projekte werden durch das Niedersächsische Programm „Startklar in die Zukunft“ gefördert. Das Förderprogramm setzt sich zum Ziel, die sozialen Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen abzuschwächen. *(Foto: r)*

Stadtarchiv vorübergehend geschlossen

Das Stadtarchiv Hildesheim muss voraussichtlich bis zum 14. Oktober für die Benutzung geschlossen bleiben. Es bezieht sein neues Außenmagazin in der Bavenstedter Straße, gleichzeitig stehen umfangreiche Renovierungsarbeiten im Lesesaal im Haupthaus Am Steine 7 an.

Schriftliche Anfragen werden aber weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten beantwortet. Zeitliche Verzögerung ist möglich. In das neue Magazin werden etwa drei Regalkilometer Archiv- und Bibliotheksgut aus dem Haupthaus und einem Übergangsmagazin umgelagert. Im Anschluss müssen umfangreiche Neuordnungsarbeiten im Haupthaus vorgenommen werden. Zeitgleich werden das Lesesaalfoyer und der Lesesaal modernisiert, in dem die Archivalien und Bücher des Stadtarchivs zur Benutzung vorgelegt werden. Auch erhält der Lesesaal teilweise neues Mobiliar; das jetzige stammt aus dem Jahr 1997. Die Erneuerung des Mobiliars wird im nächsten Jahr fortgesetzt, wofür aber keine erneute Schließung erforderlich ist.

Führungen über die Kläranlage

(r) Wohin führt der Abwasserabfluss? Was passiert mit dem verschmutzten Wasser? Wie wird das Abwasser gereinigt? Diese Fragen klären wir bei einer Führung über unsere Kläranlage bei der SEHi.

Schulklassen und generell alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu entdecken, welchen Beitrag die Abwasserentsorgung zum Umweltschutz leistet. Die nächsten Termine für Führungen sind Sonntag, 18. September, 10–12 Uhr, und Freitag, 7. Oktober, 12–14 Uhr.

Ameldungen per E-Mail mit Vor- und Nachnamen und aktueller Telefonnummer an fuehrungen@sehi-hildesheim.de. Die Führungen finden ab drei Personen statt, fünfzehn Personen sind die Höchstteilnehmerzahl. Kinder ab 10 Jahren sind herzlich willkommen. Für beim Gehen Eingeschränkte sind die Führungen leider nicht geeignet. Aus Sicherheitsgründen sind festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich.

Treffpunkt ist in der Kanalstraße 50, links vor dem Zufahrtstor, am Eingang des Gebäudes F, „Vorstand und Personal“.

Langweilig? Kann ich nicht! #meinwunscherfüller: easyCredit

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mehr persönlich – mehr schnell – mehr flexibel – mehr schlau.

easyCredit: Meine Wünsche erfüll ich mir einfach!

Volksbank Hildesheimer Börde

Niederlassung der Hannoverschen Volksbank

Hans Jonas: Der Mensch zwischen Evolution und Verantwortung

(r) Vortrag von Dr. Günter Arnold am Mittwoch, 5. Oktober um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Händelstraße 21.

„Die Erde will, dass es Menschen auf ihr gibt, auch in Zukunft. Zieldisponiert hat die Evolution in ihrem Jahrmillionen währenden, scheinbaren Zufallsspiel Schritt für Schritt darauf hingearbeitet. So jedenfalls hat es der deutsch-amerikanische Philosoph Hans Jonas bereits vor fast 50 Jahren dargestellt. Gegen alle auch zerstörerische Eigendynamik der technologischen Entwicklung sei es daher Aufgabe von uns Gegenwärtigen, auf den Trend der Natur zu achten und verantwortlich an der Weiterwohnlichkeit der Erde mitzuarbeiten. Denn es bestehe eine Schicksalsgemeinschaft zwischen Natur und Mensch. Und deren stärkerer Partner sei die Natur. Sie werde sich auch wehren, wenn sie überfordert werde, aller menschlichen Erfindungsgabe und Schöpferkraft zum Trotz.“

Den spannenden Gedanken von Jonas wird Dr. Günter Arnold nachgehen in seinem Vortrag. Arnold, der von 1980–1991 Pastor der Paul-Gerhardt-Gemeinde war, ist während seines Ruhestands mit einer wissenschaftlichen Arbeit über Hans Jonas promoviert worden.

Neues Wegweiser-Netz mit 1.200 Schildern für den Radverkehr

(r) Die Stadt Hildesheim hat ein neues Wegweiser-Netz für den Fahrradverkehr installiert: An 250 Standorten, darunter 130 neuen, wurden etwa 1.200 Schilder montiert, die Informationslücken auf den Haupt-Fahrradrouten schließen. Die Maßnahme ist Bestandteil des Radverkehrskonzeptes und kostet insgesamt rund 90.000 Euro, die aber vollständig von Bund und Land übernommen werden.

Freuen sich über das neue Wegweiser-Netz (v. l.): Stadtbaurätin Andrea Döring, Felix Cieplik (Stadt Hildesheim, Stadtplanung und -entwicklung), Dieter Mundry (Stadt Hildesheim, Straßenentwurf und -neubau) sowie Dietmar Nitsche (1. Vorsitzender ADFC Hildesheim).

Die neuen Schilder weisen auf Orte oder auch touristische Ziele hin.

„Das neue Wegweiser-Netz dient Radfahrenden aus nah und insbesondere von fern zur besseren Orientierung und ist damit ein wichtiger Baustein der infrastrukturellen Verbesserung im Rahmen des Radverkehrskonzeptes“, freut sich Stadtbaurätin Andrea Döring. „Ein wichtiges Anliegen war uns dabei auch die Schaffung von Zielkontinuität: Ein Ziel soll von dem Standort, an dem es zum ersten Mal genannt wird, bis zum Erreichen durchgängig in die Beschilderung integriert sein. Das sorgt für mehr Klarheit.“

Die Standorte der Schilder mit den ausgewiesenen Zielen sind ergänzend zu dem bereits bestehenden Radwegenetz ausgewählt worden. Darin sind nun insgesamt 48 Ziele enthalten, die sich aus 32 innerstädtischen Zielen und 16 Zielen aus dem Umland ergeben. Die Zielauswahl beinhaltet neben den einzelnen Stadtteilen, den Bahnhöfen und den beiden Hochschulen auch touristische Ziele wie das Theater für Niedersachsen, Museen und die Welterbestätten. Das alte Radwegweisungsnetz hatte eine Länge von 51 Kilometer, das neu ausgewiesene Netz weist nun eine Länge von rund 124 Kilometer auf. Es basiert auf dem vom ADFC Hildesheim erarbeiteten Konzept und ist mit den Zielen des Landkreises über das Schilderkataster vernetzt, die Zielführungen- und -angaben ergänzen sich.

Grundsätzlich setzt sich das Netz der Stadt Hildesheim aus zwei Radfernwegen, verschiedenen Themenrouten sowie einem verbindenden Netz der Stadtteile und innerstädtischen Zielen zusammen. Die Radfernwege (Berlin–Hameln als Ost-West-Verbindung, die Kulturroute Hannover als Nord-Süd-Verbindung) und die Themenrouten (Innerste-Radweg, Hildesheimer Ring, Romanik-Weg, Radweg zur Kunst) sind mit Einschubschildern ausgewiesen.

Tischlerei
Süßmann
Planung · Beratung · Fertigung
Fenster · Haustüren · Zimmertüren · Ganzglastüren
Wintergärten · Innenausbau · Reparaturen
Goschenstraße 51 Telefon 1 02 09 70
www.tischlerei-suessmann.de

Psychologie-Kongress an der Universität Hildesheim: Mehr als zweitausend Teilnehmende erwartet

(r) Es wird trotz der Semesterferien lebendig an der Uni: Vom 10. bis zum 15. September 2022 findet an der Universität Hildesheim der große Kongress der deutschsprachigen Psychologie aus.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Psychologie, die Vereinigung der in Forschung und Lehre tätigen Psychologen und Psychologinnen mit aktuell gut 5.000 Mitgliedern, diese Tagung. Sie ist der größte psychologische Kongress im deutschsprachigen Raum. Für die Universität Hildesheim und das Institut für Psychologie bietet die Ausrichtung des Kongresses die besondere Möglichkeit, die Sichtbarkeit des Wissenschaftsstandorts Hildesheim durch den Kongress zu erhöhen.

In rund zweitausend Beiträgen werden aktuelle Forschungsergebnisse und -methoden aus allen Fachgebieten der Psychologie vorgestellt und diskutiert; es ist die besondere Gelegenheit für wissenschaftlich tätige Psychologinnen und Psychologen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Der Kongress 2022 wird ein besonderer Kongress, denn es hat vier Jahre lang keinen übergreifenden nationalen Kongress gegeben: 2020 musste die in Wien geplante Tagung wegen der Pandemie sehr kurzfristig abgesagt werden. Die Fachgemeinschaft freut sich daher ganz besonders auf die lange vermisste Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Psychologie ist die Wissenschaft vom Verhalten und Erleben des Menschen: Warum tun wir, was wir tun, fühlen wir, was wir fühlen, denken wir, was wir denken? Forschungsergebnisse werden zu allen Bereichen vorgestellt: von Prozessen im Gedächtnis (Warum helfen Gerüche beim erinnern?) über den Umgang mit Stress (Wie können Gruppen hierbei helfen?) bis zur Entwicklung des Denkens (Wie lernen Kinder, dass die Welt aus anderen Augen anders aussieht?). Anlass zur Diskussion gibt es auch über die Themen der aktuellen Forschung hinaus. Der Kongress 2022 ist der erste nach dem Inkrafttreten der neuen Psychotherapeutenausbildungsgesetzgebung (September 2020); die Diskussion über die Zukunft und das Selbstverständnis des Faches und des universitären Studiums ist lebendig und spannend: Der Kongress wird Gelegenheiten bieten, auch hierzu erste Erfahrungen und Herausforderungen zu sammeln und Lösungen auszutauschen. Aber auch aktuelle Themen wie Klimawandel, Krieg und Pandemie und ihre individuellen und sozialen Folgen werden Gegenstand von Vorträgen und Diskussionen sein.

Hildesheim und seine Universität können die Gäste vorbereitet willkommen heißen. Insbesondere gibt es, um Verkehrs- und Parkschwierigkeiten zu vermeiden, einen eigens eingerichteten Sondershuttle zwischen Bahnhof und Universität – damit der Linienverkehr nicht überlastet wird und insbesondere möglichst wenige Gäste mit den privaten PKW zur Uni fahren. Ein spannendes und besonderes Großereignis für die Universität und das Institut für Psychologie steht bevor! Das Kongressteam im Institut für Psychologie bittet insbesondere alle Anlieger um Unterstützung, um ein freundliches „Willkommen“ für die Gäste aus dem ganzen Land und vielen anderen Ländern – und auch um ein wenig Verständnis und Geduld. *(Für das Team: Werner Greve)*

OSG: Sportcamp Langeoog 2022

(r) Die Oskar-Schindler-Gesamtschule ist seit Bestehen dieses Angebotes mit einer Schülergruppe dabei: Auch in diesem Jahr fand vom 27. Juni bis 1. Juli die Fahrt ins Zeltlager des Landessportbundes Niedersachsen statt.

Jugend, Sport, Sonne, Wind auf Langeoog

Inzwischen eine Tradition, die seit 2018 besteht und bisher nur durch Corona im Jahr 2020 unterbrochen werden musste. Das Zeltlager liegt direkt am Naturschutzgebiet der Insel Langeoog. Das für Schulen einzigartige Angebot richtet sich an Schüler und Schülerinnen des 9. und 10. Jahrgangs, die sich durch ihr besonderes Engagement in der Schule diese Freizeit verdient haben. Mit fast neunzig Schülerinnen und Schülern aus mehreren Gesamtschulen des Qualitätsnetzwerks Integrierter Gesamtschulen (Q-IGS) verbrachten die Teilnehmenden eine Woche voll Sonne, Meer und Strand, deren Reiz vor allem das umfangreiche und außergewöhnliche Sportangebot wie Stand-Up-Paddling, Kitefliegen, Beachvolleyball, Tennis, Golf, Baseball und vieles mehr ausmachte. *(Foto: r)*

Grüner Marktstand auf der Höhe

(bc) Vor jeder Sitzung des Ortsrates Marienburger Höhe/Galgenberg stellen sich die „Grünen“, Mitglieder des Ortsrates Marienburger Höhe/Galgenberg und Politikerinnen von Bündnis 90/Die Grünen, freitags beim Wochenmarkt auf dem Marienburger Platz den Fragen, Anregungen und Beschwerden der Bürger und Bürgerinnen.

Am 26. August konnte man unter anderem Jan Moers und Simone Koch treffen in Vorbereitung der Ortsratssitzung am 8. September. Es ging unter anderem um die Straßenbeleuchtung in der Yorckstraße, die einigen Anwohnern zu hell in ihr Haus scheint, aber überwiegend um die „großen“ Themen, beziehungsweise die großen Veränderungen, die auf den Stadtteil zukommen oder zukommen könnten. Die Inhaber der Geschäfte und Restaurants am Marienburger Platz plagt die Sorge um ihre Existenz, sie befürchten stark ansteigende Mietkosten und fragen sich, ob überhaupt und wie sie die Umbauphase überstehen können. Viele Bürger und Bürgerinnen fürchten sich vor den Folgen des von der Stadt geplanten riesigen Baugebietes auf dem Wasserkamp für ihren Stadtteil in Bezug auf Verkehr, Klima und das wertvolle Naturschutzgebiet am Roten Stein. *(Foto: bc)*

Kaum war der grüne Schirm aufgespannt, kamen die ersten Fragen (links Simone Koch, rechts Jan Moers im Gespräch)

Propangas-Tausch Nolte

- Mobile Gasprüfung G607/G608 Caravan/Boote und gewerblich BGV D34
- Reimo Zubehör
- Werkstattservice vor Ort

Markus Nolte, Nettelbeckstr. 7, Hildesheim
Telefon: 05121 860424 Mobil: 0172 5758260

Universitätsgesellschaft verleiht Förderpreise

(r) 12. Juli 2022, 17 Uhr: Ankommen im Rathaus Hildesheim. Und immer noch Corona. Auch im Sommer 2022 steht die Verleihung der Förderpreise der Universitätsgesellschaft unter dem Eindruck der Pandemie, findet also ohne große Öffentlichkeit statt. In diesem Jahr wurde es den Preisträgerinnen jedoch ermöglicht, Freunde und Familie zur Ehrung mitzubringen, da die Rathaushalle für die Feierstunde reserviert war.

Anerkennung rundum: die diesjährigen Preisträgerinnen der Universitätsgesellschaft. Vorn: Prof. Dr. Werner Greve, Prof. Dr. Kristin Kersten, PhD Ryan Hackländer, Dr. Cathleen Kappes, Luisa Bogenschütz | Mitte: Sandra Schwarz, Vivien Fleitling, Karla Marek | Hinten: Heinz Werner Ernst, Dr. Ingo Meyer, Prof. Dr. May-Britt Kallenrode

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer stellte in seinem Grußwort heraus, wie wichtig es der Stadt und ihm persönlich sei, dass Wissenschaft im Herzen Hildesheims, inmitten der Gesellschaft Platz findet. Deshalb sei das Rathaus der Stadt der richtige Ort für die Preisverleihung. Die hohe Qualität der Psychologie als Wissenschaftsdisziplin am Standort Hildesheim drücke sich in den prämierten Arbeiten aus und auch in dem internationalen Kongress der Deutschen Psychologischen Gesellschaft, der im September in Hildesheim stattfindet. Das sei gut für die Stadt, denn sie wird als Wissenschaftsstandort weithin sichtbar und wahrgenommen.
Der Vorsitzende der Universitätsgesellschaft bestätigt den Wert eines guten Miteinanders von Wissenschaft und Gesellschaft.
Die Präsidentin der Universität, Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, richtete den Fokus einmal mehr auf die Bedeutung von Forschung und der Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses für die Universität Hildesheim. Hier sei die Verleihung der Förderpreise ein wichtiger Impuls.
Den mit 500 Euro dotierten Förderpreis 2022 für die beste Bachelorarbeit erhielt Sandra Schwarz. Den Förderpreis für die beste Masterarbeit und ebenfalls 500 Euro erhielt Vivien Fleitling. Beiden wurde von ihren Gutachterinnen/Gutachtern und Laudatorinnen/Laudatoren bescheinigt, dass ihnen der Weg für eine wissenschaftliche Karriere offensteht.
Zweite Preise in Höhe von jeweils 250 Euro wurden Katharina Mertens (Bachelorarbeit) und Karla Marek (Masterarbeit) verliehen. Auch hier betonten die Gutachten, wie viel Freude es bereite, als Prüfende solche anspruchsvollen Arbeiten zu lesen.
Einen ausführlichen Bericht und weitere Fotos online unter: https://www.uni-hildesheim.de/unigesellschaft/foerdern/foerderpreise-2022/ *(Foto: Jan Schönfelder)*

Nutzungsänderung zwischen Schill- und Scharnhorststraße

(or) Auf Hinweis der kleinen Verkehrskommission wurde die Beschilderung des Weges zwischen der Marienburger- und Anliegerstraße, ab Schill- bis Scharnhorststraße, geändert. Die neue Beschilderung erfolgte auf Verkehrsbehördliche Anordnung.

Bisher sind Konflikte an dieser Stelle nicht bekannt.

Eine weitere Benutzung des schmalen Weges für Radfahrer durch die Bushaltestelle sei nicht erforderlich und auch nicht gewünscht, da es hier Konflikte mit Fahrgästen an der Bushaltestelle geben kann. So die offizielle Mitteilung aus der Stadtverwaltung.
Die Verkehrsbehördliche Anordnung stützt sich auf § 45 Straßenverkehrsordnung (StVO). Radfahrer, die stadtauswärts auf dem rechten Radweg fahren, müssen nach Überquerung der Schillstraße auf die Anliegerstraße ausweichen.
Beobachtungen haben ergeben, dass sich fast niemand an das neue Gebotsschild hält und mit Kopf nach unten den Berg hinauffährt. Polizeiliche Ermahnungen und Verwarnungen zeigten wenig Erfolg.*(Foto: or)*

RPM: geänderte Öffnungszeiten

(r) Seit dem 15. August gelten im Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim neue Öffnungszeiten und Öffnungstage. Von Mittwoch bis Sonntag ist das Museum zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet, montags und dienstags ist das Haus für den allgemeinen Besucherverkehr geschlossen. Für angemeldete Gruppen und Schulklassen ist es dennoch möglich, das Museum auch außerhalb dieser Öffnungszeiten zu besuchen. Hierfür ist eine Anmeldung möglich per E-Mail unter buchungen@rpmuseum.de.

Malermeister
Fabian Scharf
❖ Innenanstrich ❖ Fassadenanstrich
❖ Putzarbeiten ❖ Kreativtechniken
❖ Lackierarbeiten ❖ Graffitientfernung
Florianweg 3, 31141 Hildesheim 0176-45 66 24 92
info@malermeister-scharf.de * malermeister-scharf.de

Kreisverwaltung hat ab sofort neue Anschrift

(tH) Vor kurzem hat der Ortsrat Stadtmitte/Neustadt die Bischof-Janssen-Straße umbenannt und nach Ablauf der Klagefrist ist der neue Straßenname jetzt rechtskräftig.

Ab sofort lautet die Adresse der Kreisverwaltung Landkreis Hildesheim, Marie-Wagenknecht-Straße 3, 31134 Hildesheim. Die Postleitzahl für das Postfach der Kreisverwaltung – 31132 – bleibt von der Umbenennung unberührt.

Marie Wagenknecht (geboren 13. September 1885 in Sachsenhagen, gestorben 22. November 1970 in Hildesheim) war eine Hildesheimer Kommunalpolitikerin, deren Leben durch den Einsatz für die Demokratie und die soziale Gerechtigkeit geprägt war. Ihr politisches Engagement begann 1911 im Kaiserreich. Von der ersten Kommunalwahl nach dem Ersten Weltkrieg am 2. März 1919 bis zur letzten am 12. März 1933 wurde sie für die SPD als Bürgervorsteherin gewählt. In der NS-Zeit wurde sie als Sozialdemokratin bedrängt und bis 1945 von der Gestapo beobachtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg beteiligte sich die 63-Jährige am demokratischen Wiederaufbau der kommunalen Selbstverwaltung. Vom 28. November 1948 bis zum 8. November 1952 gehörte sie dem Stadtrat an. Zeitlebens widmete sie sich der Sozialpolitik und insbesondere den Kindern. Zusammen mit Elise Bartels zählt sie zu den Gründerinnen der Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Hannover (22. Oktober 1920) und in Hildesheim (am 6. Januar 1921). 1922 übernahm sie den Vorsitz der in den Reichstag nachgerückten Elise Bartels und wurde bis 1933 immer wieder im Amt bestätigt. Nach der Befreiung betrieb sie den Neuanfang der AWO und wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Am 26. Oktober 1970 erhielt sie wegen ihrer Verdienste um die Stadt Hildesheim den Ehrenring, wobei ihr besonderes Engagement für die städtische Armenpflege in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg hervorgehoben wurde. Die Straße wurde mehrfach umbenannt. 1865 entstand ihre erste Bezeichnung „Peiner Straße“, die der nationalsozialistische Magistrat 1939 in „Carl-Peters-Straße“ änderte. Der Gründer der ehemaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika war wegen seines menschenverachtenden Umgangs gegenüber der Urbevölkerung berüchtigt, so dass der Straßenname 1987 kontrovers diskutiert wurde. Der als Alternative vorgeschlagene Name Bertha von Suttners fand im Rat keine Mehrheit. Er einigte sich auf die Bezeichnung „Bischof-Janssen-Straße“ nach Bischof Heinrich Maria Janssen (geboren 28. Dezember 1907 in Rindern bei Kleve, gestorben 7. Oktober 1988 in Hildesheim), der sich als Bischof von Hildesheim von 1957 bis 1982 Verdienste um die Eingliederung der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge erworben hatte. Er gründete 200 Gemeinden und ließ 270 Kirchen bauen. Der Rat ernannte ihn am 31. August 1987 zum Ehrenbürger Hildesheims; am 28. Dezember 1967 hatte ihm bereits seine Heimatgemeinde Rindern die Ehrenbürgerschaft verliehen.

2015 wurden zahlreiche Vorwürfe sexuellen Missbrauchs durch Priester im Bistum Hildesheim erhoben – darunter viele während der Amtszeit von Bischof Janssen und vier direkt gegen ihn. Gutachten von 2017 und 2021 untersuchten und bewerteten die Vorwürfe. Während sich in den Bistumsakten und anderen Überlieferungen Missbrauchstaten Janssens nicht belegen ließen, bestätigte sich, dass er Priester, die sich an Kindern und Jugendlichen sexuell vergangen haben, versetzt hat, statt sie aus dem Dienst zu entfernen und strafrechtlich verfolgen zu lassen. Um die Opfer der vielen Missbräuche habe er sich dagegen in keiner Weise gekümmert und den Opfern dadurch Gegenwart und Zukunft radikal genommen.